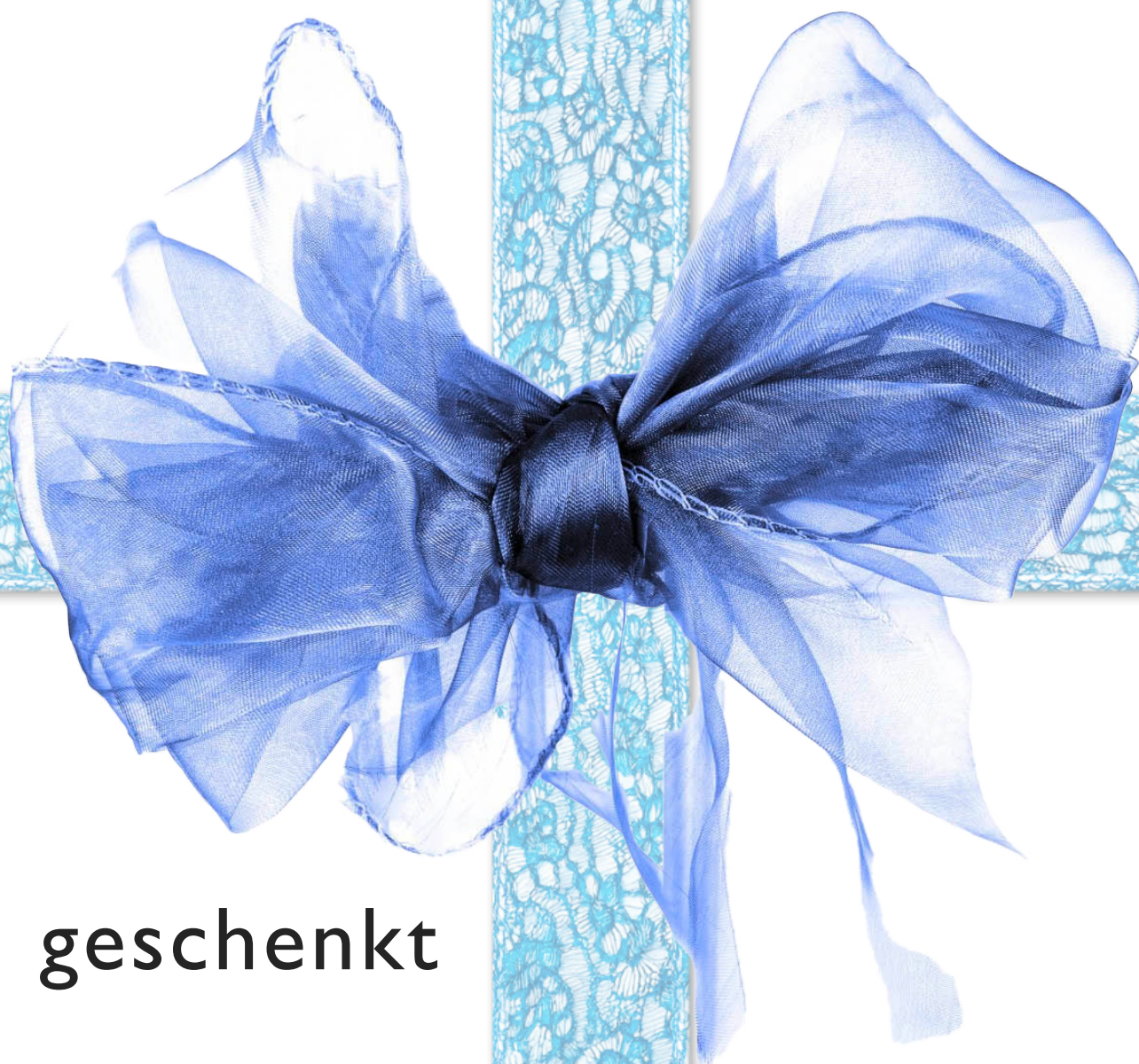


FORMAT4

Das Magazin der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen mit den Pfarreien
St. Aldegundis, St. Antonius, St. Martinus und Sieben Schmerzen Mariens

Nr. 3.2024
16. Jahrgang



geschenkt

- www.katholisch-in-kaarst.de
- Neuer Leitender Pfarrer
- Besondere Messen in der Advents- und Weihnachtszeit
- Wahlen PGR und KV



Katholische
Pfarreiengemeinschaft
Kaarst/Büttgen

GESCHENKT

- 4 Der neue leitende Pfarrer
- 6 Ehrenamt – geschenkte Zeit
- 7 Danke, Annette Jung
- 8 Kinder sind ein Geschenk
- 9 Das Geschenk der Wüste
- 10 Die Weihnachtsgeschichte
- 12 Der Herrnhuter Stern
- 14 Freude schenken
- 15 Eine Rolle im Krippenspiel
- 16 Rund um Weihnachten
- 24 Sternsingeraktion 2025
- 26 Wieder Frühschichten in Holzbüttgen
- 27 Format4-Leserbefragung
- 28 PGR/Kirchenvorstandswahlen 2025
- 30 Plätzchen zu verschenken
- 34 10 Jahre Ehrenamt im Netzwerk 55+
- 36 75 Jahre kfd Holzbüttgen
- 37 Die kfd Vorst
- 38 Die restaurierten Altarbilder
in Alt-St. Aldegundis
- 40 Lebendiger Adventskalender

RUBRIKEN

- 18 JONA! - Familienkirche in Kaarst
- 20 Familienzentren
- 22 Kinderseiten
- 31-33 Rückblicke in Bildern

INFORMAT

- 42 Besondere Messen in der Advents- und
Weihnachtszeit 2024
- 44 Tipps und Termine
- 46 Taufen und Beerdigungen
- 48 Wer Wo Was Wann
- 50 Impressum
- 51 Unsere Gottesdienste



Liebe Leserinnen und Leser,

GESCHENKT ist das Motto des neuen Format4-Heftes zum Weihnachtsfest.

GESCHENKT? Das Wort klingt ein wenig sperrig. Warum nicht „Beschenkt“? Das wäre sofort verständlich und zugänglich.

Natürlich passt das Wort sehr gut zum kommenden Weihnachtsfest, denn im Kind in der Krippe feiern wir das Geschenk Gottes für die Menschen und die Welt, Jesus. Ja, er wurde uns geschenkt und dieses Kind blieb nicht allein.

Aus dem kleinen Gottesgeschenk an die Menschheit ist eine große Bewegung geworden. Nicht immer konnte seine menschenfreundliche Botschaft die Menschen erreichen. Trotzdem feiern Christen Weihnachten, möchten Jesu Botschaft von der Liebe Gottes nicht für sich behalten und erkennen in diesem Geschenk den Retter der Welt. Sie spüren: Jesu Liebe will versöhnen und allen einen Zugang zu Gott eröffnen. Im Weihnachtsfest empfangen wir jedes Jahr neu dieses Geschenk und sind dankbar für die Liebe, die Jesus in die gepeinigte Welt bringt. Uns wurde Jesus GESCHENKT! Für Christen eine klare Botschaft voller Freude, jährlicher Erwartung und Spannung!

Gerade an Weihnachten ist auch eine andere Botschaft wichtig: Auch wir sind GESCHENKT: Jeder von uns, und auch in unseren Unterschieden! Wir haben uns nicht selbst gemacht, sondern finden etwas vor, uns selbst, mit dem wir unser Leben gestalten. Vieles können wir annehmen und so anderen zum Geschenk werden. Nicht alles wird uns gelingen.

Ich bin GESCHENKT anderen Menschen. Keiner ist nur für sich selbst da. Die besondere Lebensweise des Menschen ist letztlich: Geschenk zu sein für andere - in der Familie, in der Arbeit, in der Freizeit, in den vielen Gemeinschaften.

Allerdings: Wenn es gelingt, dass wir uns selbst als Geschenk für andere akzeptieren, dann wird eine Gesellschaft mit solchen Menschen Zukunft entfalten: Ich bin GESCHENKT für andere! Gott macht uns in Jesus sein GESCHENK! Was für eine gute Nachricht für die Welt!

Es grüßt Sie und Euch zur Adventszeit und zum Weihnachtsfest, verbunden mit allen guten Wünschen für die weihnachtlichen Tage und für das Neue Jahr 2025

Gregor Ottersbach, Pfr.

Titelbild: pxhere, L. Sieg



Illumination von St. Aldegundis in Büttgen in der Nacht der offenen Kirche am 27.9.2024

Bild: Richard Derichs

Liebe Gemeindemitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft,

vor einigen Wochen erreichte uns eine gute Nachricht aus der Personalabteilung unseres Erzbistums Köln für unseren Kirchengemeindeverband Kaarst/Büttgen.

Ab 1. Februar 2025 wird ein neuer Leitender Pfarrer seinen Dienst in der Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen beginnen.

Ich freue mich darüber sehr. Auch wenn ich in der Vakanzzeit die Aufgabe des Pfarrverwesers gern übernommen habe, so bin ich doch froh, wenn die vielen Aufgaben der Leitung nun von dem neuen leitenden Pfarrer übernommen werden. Damit kann ich mich wieder ganz meinen vielfältigen Aufgaben in der Seelsorge der Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen und in der Notfallseelsorge widmen.

G. OTTERSBACK, PFR. PFARRVERWESER

• INFO

Die Einführung des neuen leitenden Pfarrers Francisco Javier del Rio Blay findet statt am:

Sonntag, dem 9. Februar 2025 um 15.00 Uhr in St. Martinus, Kaarst

Liebe Gemeindemitglieder,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Seelsorgeteam sowie in den Gruppen und Gremien, liebe Angestellte in den Pfarreien im Seelsorgebereich Kaarst/Büttgen,

es freut mich Ihnen mitteilen zu können, dass ein neuer leitender Pfarrer für Ihren Seelsorgebereich feststeht.

Unser Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki hat entschieden, Herrn Pfarrer Francisco Javier Del Rio Blay ab dem 1. Februar 2025 zum leitenden Pfarrer an den Pfarreien im Seelsorgebereich Kaarst/Büttgen zu ernennen.

Gleichzeitig entpflichtet unser Erzbischof damit Pfr. Gregor Ottersbach zum 31. Januar 2025 von seinem Amt als Pfarrverweser in Ihrem Seelsorgebereich.

Der Erzbischof dankt Pfarrer Ottersbach sehr für sein Engagement als Pfarrverweser während der Vakanz eines leitenden Pfarrers und wünscht ihm für seinen weiterhin bestehenden Einsatz als Pfarrvikar vor Ort Gottes reichen Segen.

Ebenfalls dankt unser Erzbischof Herrn Pfarrer Del Rio Blay für seinen bisherigen, aktiven priesterlichen Dienst sowie seine Bereitschaft für das neue Amt als leitender Pfarrer tätig zu sein und wünscht ihm für seine neue verantwortungsvolle Aufgabe in Ihrem Seelsorgebereich Gottes reichen Segen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Pfarrer und dem Seelsorgeteam in der gemeinsamen Verantwortung für die Kirche Jesu Christi.

Mit freundlichen Grüßen
Elisabeth Neuhaus

Stellvertretende Bereichsleitung Pastorale Dienste,
Fachbereichsleitung Personalentwicklung

Auszug aus dem Proklamandum des Generalvikariates

Grußwort des zukünftigen leitenden Pfarrers

Auch wenn ich erst im Februar 2025 als leitender Pfarrer nach Kaarst ziehen werde, möchte ich allen schon jetzt eine gesegnete Weihnachtszeit wünschen. In diesen Tagen wird uns erneut bewusst, wie sehr Gott die Welt liebt, indem er uns seinen Sohn schenkt. Gott lässt uns nicht allein; er sorgt für uns und gibt uns die Gaben, die wir brauchen. Oft kommt er fast unbemerkt, in scheinbarer Armut – und doch bringt er die Kraft seiner Liebe und den Frieden auf Erden.

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Johannes 3,16)

Ich bin von Gott in meiner Lebensgeschichte reich beschenkt – durch meine Familie, die Kirche und viele konkrete Menschen. Vor fast genau zehn Jahren wurde ich in Sankt Martinus zum Diakon geweiht, und Gott hat mich damals mit der Gnade der Weihe zum Dienst an der Kirche beschenkt. Ein Jahr später empfing ich im Kölner Dom die Priesterweihe, und nach mehreren Stationen kehre ich nun nach Kaarst zurück.

Ich bin zuversichtlich, dass Gott große Pläne für die Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen hat und uns dort in den kommenden Jahren mit vielen Gnaden beschenken möchte.

Ich bete schon jetzt für Sie alle und bitte herzlich um Ihr Gebet.
Gesegnete Weihnachten!

IHR PFARRER
FRANCISCO JAVIER DEL RIO BLAY



Pfarrer Francisco Javier del Rio Blay



Ehrenamt – geschenkte Zeit

Eine Welt, unsere Gesellschaft, unsere Gemeinde ohne Ehrenamt? Stellen Sie sich das mal vor:

In Kaarst würden keine Brände gelöscht, Kindern würde weniger vorgelesen, alte Menschen wären einsamer, eine Kleiderkammer gäbe es vermutlich auch nicht. Wir könnten keine Bücher in den Kaarster Büchereien ausleihen, im Gottesdienst würden Priester und Kantor allein den Gottesdienst gestalten.

Obdachlose und Geringverdiener hätten weniger Lebensmittel im Kühlschrank, für die Sportvereine gäbe es keine Trainer und auch keine Schiedsrichter.

Pfarrfest, Schulfest, die kleinen Kaarster Weihnachtsmärkte – alles das würde nicht stattfinden können. Wahlen könnten nicht stattfinden und es gäbe weder den Stadtrat noch das Jugendparlament.

Erstkommunion- und Firmvorbereitung könnten nicht so vielfältig gestaltet werden.

Auch dieses Heft könnten Sie nicht in Ihren Händen halten.

Kurzum, es würde unserer Gemeinde und unserer Stadt so Vieles fehlen.

Wer sich ehrenamtlich engagiert, wie und wo auch immer, dem gebührt wahrlich eine große Ehre, denn es ist so unglaublich wichtig und bereichernd für alle Bereiche des Lebens.

Und tatsächlich engagierten sich laut Zahlen aus dem Jahr 2019 ca. 40 Prozent der Deutschen in Deutschland freiwillig.

Warum ist diesem großen Teil der Bevölkerung das Engagement so wichtig?

Ehrenamt macht glücklich. Denn kaum etwas ist erfüllender als das Leben Anderer leichter und besser zu machen, etwas Gutes zu tun. Ehrenamt ist geschenkte Zeit, Gemeinsam etwas bewegen und dabei für sich selbst neue Fähigkeiten entdecken ist wunderbar.

Anderen Zeit und mehr Lebensqualität zu schenken, schüttet im eigenen Körper verschiedene Glückshormone aus. So fühlen sich Menschen, die Andere glücklich machen, auch selbst weniger gestresst und haben den Kopf frei für das eigene Glück.

Ehrenamt verbindet und fördert soziale Kontakte. Menschen, die sich auf welche Weise auch immer engagieren, bleiben nicht allein. Sie knüpfen Verbindungen, Netzwerke und nichts ist schöner als als geteilte Freude an einem Projekt für andere.

Wer sich engagiert tut auch etwas für die eigene Selbsteinschätzung, fühlt sich gebraucht und wichtig. Wer das Gefühl hat, etwas bewegen und verändern zu können, fühlt sich nicht machtlos gegenüber den zahlreichen Problemen, die uns täglich begegnen.



Richard Derichs und Annette Jung

Liebe Annette Jung,

Also liebe Kaarster –
engagiert euch weiter
oder wieder!

Ein großes DANKESCHÖN den
Ehrenamtlern unter den Leserinnen
und Lesern. Wo auch immer ihr
euch engagiert, ihr seid so unfassbar
wichtig.

Und wer jetzt denkt: ach ja, ein wenig
Engagement für Andere könnte
ich auch geben.

Immer gern ... unsere
Pfarrgemeinde, Vereine und
Projekte brauchen dich!

– verschenke ein wenig Zeit und sei
dabei!

ANDREA BÖTTCHER

diese Zeilen wirst Du nicht selbst lesen
können, aber Dein Sohn wird sie Dir
gerne vorlesen. Du selbst kannst
nicht mehr schreiben. Noch im letzten
Jahr hast Du mir aus dem Gedächtnis
einen Artikel für Format4 übers Telefon
diktiert. Jetzt hast Du Dich wohlverdient
von der Redaktionsarbeit zurückgezogen.

Geschrieben hast Du immer gerne.

Lange vor der Gründung
der Pfarreiengemeinschaft
Kaarst/Büttgen hast Du
schon einen Gemeindebrief
mitgestaltet.

Als Büttgen dazu kam, haben wir
gemeinsam „Hand in Hand“ herausgebracht.
Ende 2009, nach der ersten gemeinsamen
Pfarrgemeinderatswahl aller Kaarster Pfarreien,
haben wir mit Annemarie Rath und Marion Klotz
den Vorstand gebildet. Du und ich haben dabei
die Öffentlichkeitsarbeit zur Chefsache gemacht.
Mit dabei waren Werner Winkes, Dagmar Andrae,
Bernhard Wolff, Leonard Sieg, Klaus Lauer,
Nicole Grootens sowie Pfarrvikar Jürgen Arnolds.

Es galt für die vier Pfarreien ein neues
Magazin zu kreieren. Mit Hilfe von
externem Rat wurde zu Weihnachten 2010
das erste Format4 veröffentlicht. In vielen
Jahren hast Du als Mitglied der Redaktion
dafür gesorgt, dass die Pfarrbriefe eine gute
Gestalt annahmen, hast regelmäßig sehr
lesenswerte Beiträge geschrieben und dabei
auch immer wieder dafür gesorgt, dass durch
Buchbesprechungen auf interessante Veröffentlichungen
aufmerksam gemacht wurde.

Wir als Redaktionsteam möchten uns bei Dir
herzlich bedanken für die vielen Jahre fruchtbarer
Arbeit für Format4. Für den „Ruhestand“ wünschen
wir Dir viel Kraft und Gottes Segen.

RICHARD DERICHES



v.l.: DR. MARGRET ALBIEZ, MAGDALENA, LISA-MARIE, DANIEL, FABIAN UND HENRY SCHIMINSKI

Kinder sind ein Geschenk

Seit über 30 Jahren betreue ich fast täglich den Kreißsaal des Johanna-Etienne-Krankenhauses in Neuss. Bei uns werden jedes Jahr rund 800 Kinder geboren. Jede einzelne Geburt ist ein einzigartiges, bewegendes Ereignis.

Trotz meiner langjährigen Erfahrung ist jede Geburt immer ein Wunder, das mich tief berührt.

Das Band zwischen Mutter und Kind entsteht lange vor der Geburt. Doch in dem Moment, in dem das Neugeborene den ersten Atemzug macht und auf den Bauch der Mutter gelegt wird, erreicht diese Bindung eine neue Intensität.

Das Kind, das neun Monate im Schutz des Mutterleibs herangewachsen ist, spürt nun Haut an Haut die Wärme und Liebe seiner Eltern.

Ein neues Leben beginnt.

Es ist faszinierend, wie unmittelbar nach der Geburt das Kind seine Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen kann. Die Stimme der Mutter, die ersten Blicke, der enge Körperkontakt, das alles schafft eine Verbindung, die das gesamte Leben prägt. Ein Lächeln des Neugeborenen, so unschuldig und doch voller Kraft, ist eine stille Einladung: „Sei bei mir, begleite mich auf diesem Weg.“

Eltern haben die besondere Verantwortung, diese kleinen Menschen in die Welt zu führen, ihnen Schutz und Geborgenheit zu geben. Doch ebenso wichtig ist die Erkenntnis, dass Kinder auch uns verändern. Durch sie lernen wir, die Welt neu und unvoreingenommen zu betrachten. Durch ihre Augen können wir Details entdecken, die wir vorher übersehen oder anders bewertet haben.

Kinder sind kein Besitz. Sie sind ein Geschenk. Ein Geschenk, das uns auffordert, achtsam zu sein, innewohnen und die Welt wieder mit Staunen zu betrachten. Indem wir ein Kind auf seinem Weg begleiten, bekommen wir die Chance, unser eigenes Leben und die Welt um uns herum neu zu sehen. Diese dynamische Entwicklung setzt sich auch fort, wenn die Kinder älter werden und zu eigenständigen Persönlichkeiten heranwachsen. Kinder regen an und fordern heraus, uns mit uns selbst und mit der Zukunft auseinanderzusetzen.

Und so bleibt jede einzelne Geburt, jede Familie, jedes kleine Lächeln ein Zeichen dafür, dass das Leben uns immer wieder neue Möglichkeiten schenkt – durch die Kinder, die wir lieben dürfen.

DR. MARGRET ALBIEZ
LTD. OBERÄRZTIN DER GEBURTSHILFE
DES JOHANNA-ETIENNE-KRANKENHAUSES



Das Geschenk der Wüste – Erfahrungen eines Kaarster Gemeindemitglieds

In unserer schnelllebigen Zeit, in der wir nicht zur notwendigen Ruhe kommen, wächst die Sehnsucht nach einer neuen Art von Spiritualität, in der wir wieder zu uns selbst finden und uns neu orientieren können. Dazu bietet der katholische Militärdekan Michael Gmelch unter dem Slogan „Wüstensand und Seele“ spirituelle Reisen durch die tunesische Sahara an.

Von einer solchen spirituellen Wüstenreise träumte schon lange unser Kaarster Gemeindemitglied Hans-Jürgen Haverkamp. Diesen Wunsch konnte er sich im letzten Jahr mit seinem Sohn erfüllen. Nach einem Flug bis Djerba ging es mit dem Geländewagen noch mal fünf Stunden durch die Wüste zum eigentlichen Startpunkt der Reise, wo die Reise Teilnehmer auf die ansässigen acht Beduinen traf mit ihren 24 Dromedaren. Insgesamt machten sich 16 Personen auf den Weg durch die Wüste und bildeten ein Team, das

ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entwickelte. Hans-Jürgen Haverkamp: „Wir waren in der Wüste eine Einheit. Alle haben sich umeinander gekümmert und sich gegenseitig geholfen. Ich bin dankbar für die Gespräche, die Erlebnisse und das Gemeinschaftsgefühl auch in den Gottesdiensten, die mitten in der Wüste gefeiert wurden. Das alles waren Geschenke“. Für Michael Gmelch war es das Gefühl des Einsseins mit sich und den anderen, das sich leichtfüßig einstelle.

„Himmel und Erde sind sich hier so nah“.

Dies trifft auch auf die Nächte zu mit dem einzigartigen Sternenhimmel. „Ich hatte schon das Gefühl, dass Gott mit mir spricht“ beschreibt Hans-Jürgen Haverkamp seine Empfindungen

Die Wüste war für unsere Vorfahren ein Ort der Selbstfindung, ein Ort für die Begegnung mit Gott. Jesus zog sich 40 Tage in die Wüste zurück. Die Wüste hilft, Abstand zu gewinnen vom Alltag, das Leben neu zu ordnen. Herausfordernd und zugleich heilsam.



Hans-Jürgen und Philip Haverkamp



Die Weihnachtsgeschichte (moderne Fassung)

Verkündigung

An diesem Morgen, an einem Tag wie jedem anderen, steht jemand in ihrer Tür, den sie noch nie gesehen hat. Und bevor sie nachdenken, fragen, rufen kann, hört sie: Maria. Gott braucht dich.

Du wirst schwanger. Das Kind soll Jesus heißen. Es wird die Welt verändern, und man wird es Sohn Gottes nennen.

Sie hört den Wind draußen, die Schritte auf der Straße, alles geht weiter, aber: Ihre Zeit steht still.

Schwanger, halts es in ihrem Kopf. Wieso schwanger, das geht nicht, das geht doch gar nicht. Wieso ich, will sie einwenden, Sohn Gottes, was heißt das denn, das kann ich nicht. Alles gerät durcheinander, nein will sie rufen, nein, aber sie tut es nicht, sie sieht das Licht, dieses warme Licht, und auf einmal hat sie keine Angst mehr.

Die Kraft deines Gottes wird in dir sein, sagt der andere. Und sie antwortet: Ja. Nichts Anderes. Nur ja.

NACH LUKAS, KAPITEL 1, VERSE 26-38

Traum

Als sie ihm das mit dem Kind erzählt, rennt er raus. Stolpert in die Nacht, nur allein sein, nichts mehr hören, bloß ihr Gesicht nicht mehr sehen. Sein Hals ist zugeschnürt, Maria, seine Maria! Der Boden unter ihm bricht, was wird aus unserem Leben, alles zerstört, warum nur, warum? Dass sie schwanger ist, schwanger nicht von ihm, ist ja schon genug.

Aber warum kommt sie mit solch einer Geschichte – Engel, Gottessohn!

Weg, nur weg von hier, denkt er, irgendwo neu anfangen, sie nie wieder sehen!

Er schiebt seine Gefühle weg. Verbietet sich, an sie zu denken. Spricht mit keinem. Packt seine Sachen.

Aber dann kommt dieser Traum. Anders als andere Träume. So klar. So hell. Heftet sich in seinen Kopf, in sein Herz. Fürchte dich nicht, hört er, fürchte dich nicht. Im ganzen Körper spürt er die Stimme, fürchte dich nicht, bei Maria zu bleiben. Sie ist deine Frau, ihr Kind kommt von Gott.

Er wacht auf, die Worte bleiben, lange noch hallen sie in ihm nach, zärtlich klingen sie, kraftvoll:

Fürchte dich nicht.

NACH MATTHÄUS, KAPITEL 1, VERSE 18-25

Belegt

Endlich, denkt sie, Bethlehem. Ein Bett, ich will nichts anderes als ein Bett und meine Ruhe. Sie sieht blass aus, die Reise hat sie mitgenommen. Ein Glück, dass alles gut gegangen ist, fehlt nur noch ein Zimmer. Verstohlen schaut er sie an, wenn nur die Wehen noch nicht beginnen ... Die Straßen sind voll.

Überall Menschen. Was für ein Wahnsinn, denkt er, ein ganzes Volk rennt durchs Land, nur weil die da oben mehr Steuern wollen! Sie sieht die Falte zwischen seinen Augen, sieht, dass er sich mühsam beherrscht.

Verrückt, eine Schwangere durch die Weltgeschichte zu jagen, schimpft er, einfach verrückt! Sie ist mit ihren Gedanken woanders, bei dem Kind, es kommt bald. Zimmer belegt, liest er, nein, nichts mehr frei, hören sie, versuchen Sie es weiter außerhalb; aber auch dort: Kopfschütteln, gleichgültige Blicke, die Volkszählung, wissen Sie, das Wichtigste im Moment.

Er spürt die Wut in sich aufsteigen, würde sie am liebsten alle schütteln, seht ihr denn nicht, möchte er schreien, seht ihr nicht, meine Frau bekommt ein Kind!

Wo sollen wir denn bleiben?

NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 1-5

Retter

Die Nacht ist kühl. Tau liegt auf dem Gras, ein heller Streifen hinter den Dächern kündigt die Morgendämmerung an. Die Wände sind roh zusammengezimmert, das Dach niedrig. In ihrem Arm das Kind, so winzig, denkt er, sieht aus wie alle Neugeborenen, der kleine Wurm soll ein König sein? Aber er hat sie gehört, die Stimmen in dieser Nacht, und er war nicht betrunken, sie alle hatten sie gehört, und da war dieser Glanz, nie hatte er etwas so klar verstanden:

Fürchtet euch nicht, für euch ist heute der Retter geboren.

Nicht, dass er sich von Parolen beeindruckten ließe, aber diese Worte – sein Herz, es wurde warm, und plötzlich musste er denken, wenn es wahr wäre: ein Retter für uns.

Warum hören wir das, wir hier draußen, nicht die Frommen und die wichtigen Leute? Er konnte es nicht abtun, wollte es glauben, wollte es sehen, und nun steht er da, und ihm fehlen die Worte.

Als ob er sich je um einen Gott gekümmert hätte, aber dieser hier: nicht reicher als er, nicht mächtiger? Wenn es so wäre, dann würde alles anders.

NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 8-21

Heimat

Als sie aufbrachen, wussten sie nicht, wie ihr Ziel aussehen würde. Sie wussten nur: Eine solche Sehnsucht hatten sie nie zuvor gespürt.

Sie hatten diesen Stern gesehen. Und beschlossen, ihm zu folgen. Verrückt, haben viele gesagt. Jetzt sind sie hier, in diesem fremden Land, und nichts ist da, was ihnen vertraut wäre: Die Sprache nicht, die Religion nicht, auch die Gerüche und Geräusche nicht. Und dennoch: Dennoch spüren sie, sie werden hier Heimat finden. Erlösung, denken sie, auch wenn sie nicht genau erklären könnten, was sie damit meinen.

Als sie nach dem neugeborenen Kind fragen, dem König, will man sie abwimmeln. Sieht ihre merkwürdige Kleidung, hört ihren Akzent, mustert das große Fernrohr. Ein König? Draußen vor der Stadt?

Unmöglich! hören sie. Aber sie sehen auch die Verunsicherung in den Augen. Sie lassen die Stadt hinter sich. Halten die Geschenke fest in den Händen, das Wertvollste, das Heiligste, das Liebste, was sie haben.

Vertrauen dem Stern, der sie bis hier gebracht hat. Und der sie führen wird. Zu dem unbekannten Gott.

NACH MATTHÄUS, KAPITEL 2, VERSE 1-12



Über der Straße Einsamkeit
legte sich die Dunkelheit.
Eingehüllt, um nicht zu frieren,
ging ich durch die Stadt spazieren.
Schnee lag noch auf allen Wegen,
kam mir auch im Wind entgegen.
Die Häuser strahlten helles Licht,
als sei die Beleuchtung Pflicht.

Ich ging langsam, um zu blicken,
wie alle ihre Fenster schmücken.
Bögen, Kerzen, Blinklicht, Sterne
sah man schon aus weiter Ferne.
Sterne weiß und strukturiert,
oder farbig perforiert.
Beleuchtet oder angestrahlt,
uni oder bunt bemalt.

Jeder Stern symbolisch meint,
dass er über Christus scheint.
Der Stern aus Herrnhut dabei ist
Weg und Glauben für den Christ.
Was Graf Zinsendorf ersann
und was in Böhmen einst begann,
hat zum Guten sich gewendet
und sich in Herrnhut nun vollendet.

© WOLF-RÜDIGER GUTHMANN 23.12.2012

Der Herrnhuter Stern

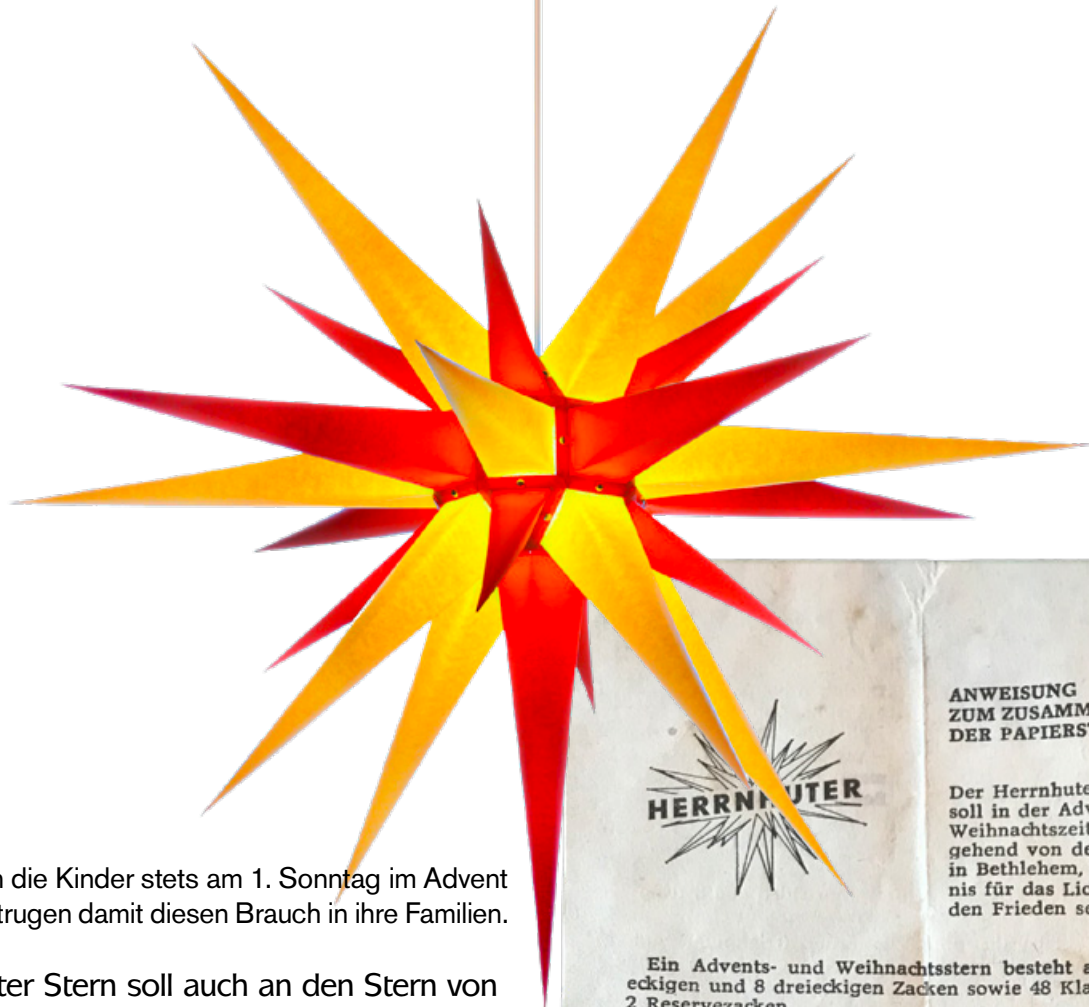
Die Geschichte des Herrnhuter Sterns, die vor über 160 Jahren im Schloss der Herrnhuter Brüdergemeine entstand, ist reich an Tradition und Symbolik und spiegelt die Werte und den Glauben der Herrnhuter Brüdergemeine wider.

Der Herrnhuter Stern gilt als Ursprung aller Weihnachtssterne.

Die Entstehungsgeschichte beschreibt der *Herrnhuter* (www.herrnhuter-sterne.de) wie folgt: „Anfang des 19. Jahrhunderts leuchtete der erste Stern aus Papier und Pappe in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine. In den Internatsstuben lebten im 19. Jahrhundert vor allem Missionarskinder. Da in den Missionsgebieten die Lebensverhältnisse oft widrig waren, schickten die Eltern ihre Kinder, wenn sie das Schulalter erreicht hatten, in die Heimat zurück. Unter der Obhut der Brüdergemeine erhielten sie Erziehung und Bildung. Das Zuhause ersetzen konnten diese Schulheime natürlich nicht. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit war die Trennung von den Eltern sehr schmerzhaft. So kam der Stern als Symbol für die biblische Geschichte ganz recht.“

Ein Erzieher nutzte den Stern im Mathematikunterricht als Vorlage, um ein besseres geometrisches Verständnis zu vermitteln. Er ließ die Internatskinder Sterne aus verschiedenen geometrischen Formen bauen und diese schmückten später damit Ihre Internatsstuben.

Die ersten Sterne trugen dabei die Farben weiß/rot - weiß für die Reinheit und rot für das Blut Jesus Christus.



Fortan bastelten die Kinder stets am 1. Sonntag im Advent ihre Sterne und trugen damit diesen Brauch in ihre Familien.

Der Herrnhuter Stern soll auch an den Stern von Bethlehem erinnern, der die Weisen aus dem Morgenland zu Jesus führte. Er ist ein Symbol für Licht und Hoffnung, das in der dunklen Winterzeit leuchtet.

Besonders charakteristisch sind die 26 Zacken, die aus einem speziellen, leichten Material gefertigt sind. Die Zacken sind in der Regel aus Papier oder Kunststoff und können in verschiedenen Farben gestaltet sein. Die Herstellung des Sterns erfordert Geschicklichkeit und Präzision. Die einzelnen Zacken werden gefaltet und dann zusammengefügt, um die dreidimensionale Form zu bilden. Oft wird der Stern mit einer Lichtquelle ausgestattet, sodass er in der Dunkelheit strahlt und eine festliche Atmosphäre schafft.

Im Laufe der Jahre hat sich der Herrnhuter Stern über die Grenzen der Brüdergemeine hinaus verbreitet. Er wurde zu einem beliebten Symbol für die Advents- und Weihnachtszeit, nicht nur in Deutschland, sondern auch international. Der Stern ist ein Zeichen der Vorfriede auf das Weihnachtsfest und steht für Gemeinschaft, Licht und die Hoffnung.

Seine Geschichte ist ein Beispiel dafür, wie Traditionen über Generationen hinweg weitergegeben werden und wie sie in verschiedenen Kulturen und Gemeinschaften lebendig bleiben.



ANWEISUNG ZUM ZUSAMMENSETZEN DER PAPIERSTERNE

Der Herrnhuter Stern soll in der Advents- und Weihnachtszeit, ausgehend von der Krippe in Bethlehem, ein Zeugnis für das Licht und den Frieden sein.

Ein Advents- und Weihnachtsstern besteht aus 17 viereckigen und 8 dreieckigen Zacken sowie 48 Klammern und 2 Reservezacken.

Das Zusammensetzen: Man stellt die Zacken nach Sorten (drei- und viereckige) geordnet vor sich auf den Tisch (Löcher von unten mit einem spitzen Gegenstand vorstechen). Die Klammern legt man ebenfalls handlich bereit.

Nun verbindet man zunächst 8 viereckige Zacken mit den Klammern zu einer Reihe. Die Kanten der Papprahmen werden dabei stets in der gleichen Richtung von oben her aneinander gelegt. Die Klammern werden von oben durch die aufeinanderliegenden Löcher gesteckt.

An diese Reihe von 8 viereckigen Zacken fügt man von beiden Seiten der Länge nach in der gleichen Weise wie oben beschrieben, abwechselnd je eine dreieckige und eine viereckige Zacke an, so daß am Schluß sämtliche Zacken wie eine Art Gürtel miteinander verbunden sind (siehe Schema).

Zur Erleichterung der weiteren Arbeit zieht man einen dünnen Bindfaden durch die äußeren Löcher der mittleren Zackenreihe und bindet ihn lose zusammen, wodurch der Zackengürtel zu einer Rundung gebogen wird. Der Faden kann später wieder entfernt werden. Die dreieckigen Rahmen werden nun durch Klammern mit den viereckigen Rahmen verbunden; dadurch ergibt sich zwangsläufig die weitere Rundung und es entsteht so der geschlossene Sternkörper.

Es bleiben zwei viereckige Öffnungen, von denen die eine mit einer viereckigen Zacke geschlossen wird. In die zweite Öffnung wird eine elektrische Birne (= 40 W) eingehängt. Man sollte den Advents- und Weihnachtsstern nicht anders als mit Innenbeleuchtung aufhängen. Die farbliche Wirkung wird bedeutend erhöht, und die Symbolik des Sterns tritt klarer hervor.

Zum Aufhängen des Sterns benutze man einen Zwirnsfaden oder leichten Draht, den man durch die Löcher der oberen Öffnung zieht.

Das Zusammensetzen von Sternen aus farbunterschiedlichen Zacken (weiß/rot usw.) erfolgt auf die gleiche Weise, nur daß die andersfarbigen viereckigen Zacken an den markierten Stellen des umstehenden Schemas angebracht werden müssen. Der Stern „weiß/rot“ setzt sich zusammen aus 12 viereckigen weißen Zacken, 5 viereckigen roten und 8 dreieckigen roten Zacken.

DR. ULRIKE NIENHAUS



Freude schenken

Mit Geschenken ist das so eine Sache – man kann erstaunlich viel falsch machen. Vielleicht gefällt dem Beschenkten das Geschenk nicht oder er hat es schon. Vielleicht ist der Schenkende beleidigt oder traurig, wenn sich der Beschenkte gar nicht so freut wie gedacht. Vielleicht fühlt sich ein Dritter vernachlässigt, weil er kein Geschenk bekommt.

Es könnte sein, dass wir in einer Zeit leben, in der wir auf die schlechten Dinge mehr achten als auf die guten. Wann hast Du zuletzt jemanden gelobt – ernst gemeint und ohne Hintergedanken? Wer hat Dich zuletzt begeistert? Womit bist Du bei Dir selbst zufrieden? Es könnte schon ein Geschenk an uns selbst sein, das Gute mehr zu sehen. Und dann könnten wir rausgehen und Geschenke machen.

Wertvolle Geschenke, die nichts kosten

Fangen wir an mit kleinen Geschenken, die nichts kosten: ein Lächeln, ein Danke, ein unaufdringliches Kompliment. Damit tragen wir dazu bei, die Welt ein wenig freundlicher zu machen.

Solche Aufforderungen lesen sich leicht so, als gäbe es im Leben mit der richtigen Einstellung keine Schwierigkeiten und man müsse nur kräftig drüber weglächeln, dann würde schon alles gut.

Das ist aber nicht gemeint, das hier ist kein „Sei doch nicht traurig“ auf DIN A4. Natürlich wäre es schön, wenn ein positives Mindset ausreichend wäre, um alle unsere Alltagsprobleme zu lösen. Bei den wenigsten Menschen wird das der Fall sein. Gehörst Du zu diesen, kannst Du glücklich und dankbar sein und bei Gelegenheit gerne Dein Geheimnis verraten. Ich vermute, dass es etwas mit einem festen Glauben zu tun haben könnte.

Den Alltag mit Freundlichkeit aufhellen

Ich bin sicher nicht in der Position, allgemeingültige Ratschläge über das gute und glückliche Leben zu erteilen. Stattdessen teile ich mit Dir meine Gedanken: Wenn ich noch ein wenig Kraft übrig habe, um einer Freundin den Rücken zu stärken, sollte ich es tun. Vielleicht ist dieser Stups genau der Anschub, den sie braucht. Wenn ich noch ein wenig Freundlichkeit an einem ansonsten grauen Tag finde, kann ich sie mit einem Fremden teilen. Vielleicht ist sie für ihn das Licht am Ende eines Tunnels.

Freude durch Beschenktwerden und Schenken

Es sei davor gewarnt, den gleichen Anschub, die gleiche Aufhellung im Gegenzug zurückzuerwarten.

Wer weiß, ob diese Leute das überhaupt (ehrlich) geben können. Beim Geschenkemachen geht es doch darum, anderen eine Freude zu machen und dabei gerade keine Gegenleistung zu erwarten. Und deshalb gilt der gleiche Gedanke auch für uns selbst: Wir dürfen an uns selbst ein Danke und ein Kompliment richten und ein Lächeln sowieso. Das biblische Gebot: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ ist ernst gemeint. Es ist eine Absage sowohl an die Selbstüberhöhung als auch an die Selbstaufgabe. Hier schließt sich der Kreis: Bei einem ernst gemeinten Geschenk ist die Freude auf beiden Seiten.

Am Ende ist dieser Text doch ein Plädoyer für mehr Lächeln im Alltag.

Für ein Lächeln, was eins von vielen möglichen Geschenken zwischenmenschlicher Herzlichkeit sein kann. Ich wünsche Dir, dass Du jemanden oder etwas hast, wo du Unterstützung dabei findest, das Gute in Deinem Leben zu sehen.

CHRISTOPH WITTHAUT



Das Krippenspiel aus St. Antonius, Vorst – Die Aufnahme stammt aus 2014

Eine Rolle im Krippenspiel

Ein Krippenspiel soll aufgeführt werden, und ich darf mir eine Rolle aussuchen.
Sie übrigens auch.

Die des Christkinds, also des Gottessohnes, ist schon vergeben, und zwar an die Babypuppe von Annalena.

Die Rolle des Wirtes ist schwer vermittelbar – wer will schon der Buhmann sein?

Ochse und Esel werden außen vorgelassen, weil die in der Bibel, also in der Urgeschichte von Weihnachten gar nicht vorkommen. Aber um diese Rollen reißt sich ohnehin keiner.

Dann doch lieber einer aus der himmlischen Heerschar, die den erschreckten Hirten auf dem Feld die Angst nimmt und nur Gutes zu verkünden hat?

Oder ein Hirte? Der kommt bescheiden rüber, hat aber nichts zu sagen.

Eins von den Schafen? Das wird mächtig warm unter der Wolle.

Bleiben eigentlich nur noch Maria und Josef. Für Maria fehlt mir (inzwischen) das jugendliche Alter und für Josef der Bart.

Wenn ich es mir recht überlege, möchte ich in gar keine Rolle schlüpfen. Sondern einfach nur die sein, die ich bin.

Und angesichts dessen, was dort passiert, einfach nur staunend. Beschenkt.

Und unendlich dankbar. Mit einem Lied auf den Lippen die unglaubliche Botschaft von Weihnachten weitertragend.

Text: Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de



Rund um Weihnachten

Das Wort „Weihnachten“ stammt aus dem mittelhochdeutschen „*ze den wihen nahten*“ - in den geweihten Nächten – und schrieb erstmals im Jahr 1170 der bayrische Spruchdichter Spervogel auf.

Der römisch-katholische **Weihnachtsfestkreis** beginnt am ersten Adventssonntag und endet am Fest „Taufe des Herrn“ am ersten Sonntag nach dem 6. Januar, der auch als „Dreikönigstag“ bekannt ist.

Der Advent (oder elendig lang noch bis Weihnachten) ist eine Zeit der Vorbereitung und des Wartens auf die Erhoffte Wiederkunft des Herrn und erinnert an die Fastenzeit.

Wie Karneval vor der Fastenzeit, so beginnt an St. Martin - bekanntlich am 11.11. – bei uns mit dem „Hop-peditz“ die Karnevalssession.

Papst Gregor der Große legte im 7. Jh. die Zahl der Sonntage im Advent auf vier fest. Vier Sonntage standen nach biblischer Auffassung für - viertausend Jahre warten auf den Erlöser – seit dem Sündenfall (Buch Genesis).

Die Evangelien setzen an den **vier Adventssonntagen** folgende Akzente: (1) Wiederkunft Christi am Ende der Zeit, (2) Bußpredigt Johannes des Täufers, (3) Jesus und Johannes, (4) unmittelbar vor der Geburt Jesu.

Ein erstaunlich junger Brauch ist der **Adventskranz**, der seinen Ursprung Mitte des 19. Jh. in der evangelischen Kirche hat. Er weist mit seinen vier Kerzen auf das Licht hin, das mit Christus in die Welt gekommen ist (Joh 1,1 - 14).

Bereits am frühen **Heiligen Abend** finden für Kinder und Familien **Krippenfeiern** statt. Für viele Menschen gehört die **Christmette** am Abend oder in der Nacht (meist zwischen 22.00 und 24.00 Uhr) zu einem besonderen Ereignis im Laufe des Jahres.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt in der Heiligen Nacht das Lukas-Evangelium (2,1-14) „Heute ist Euch der Retter geboren“.

Am Heiligen Abend: Liturgisch beginnt der Tag nicht um Mitternacht, sondern mit dem Untergang der Sonne am Vorabend. Am Samstagabend werden deshalb bereits Sonntagsgottesdienste gefeiert, also auch Weihnachten am Vorabend, eben dem *Heiligen Abend*.

Hochfest der Geburt des Herrn

Warum wird Weihnachten am 25. Dezember gefeiert? Die älteste Notiz stammt aus dem Jahre 354 von *Furius Dionysius Filocalus*. Erst im 4. Jh. im Jahr 381 wurde Weihnachten auf den 25. Dezember festgelegt.

Einerseits steht der 25. Dezember in Verbindung mit der **Wintersonnenwende** und der Christianisierung des Festes des römischen Sonnengottes Sol. Um das Jahr 217 begann sich Papst Hippolytos für diesen Termin als Protest gegen das römische Fest für den Sonnengott zu engagieren. Andererseits geht eine Hypothese von **antiker Zahlensymbolik** aus, nach der Gott keine Unvollkommenheit zulässt. Die Verkündigung vom Engel an Maria und der Kreuzestod seien am selben Kalendertag am 25. März, so wäre die Geburt Christi am 25. Dezember.

Am **25. Dezember** ist mancherorts am Morgen der erste Gottesdienst ein **Hirtenamt**. In der **Festmesse** am Vormittag hören wir aus dem Evangelium nach Johannes (1,1-18) „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“.

Christen feiern, dass Gott als Mensch auf die Erde gekommen ist, und zwar schlicht in einem Stall in Betlehem in der Nähe von Jerusalem, geboren von Maria. Übrigens feiert die Orthodoxe Kirche Weihnachten auch am 25. Dezember, aber nach dem Julianischen Kalender, der durch 13 Schalttage mehr auf den 7. Januar rutscht.

Die Kirchen ziert meist eine liebevoll gestaltete Krippe mit der Darstellung der Heiligen Familie (Maria, Josef und das Jesuskind). Gesellschaft leisten Tiere des Stalles und Hirten, die ein Engel dorthin geführt hatte.

Weihnachten geschenkt

Weihnachten an sich ist schon ein Geschenk. Der **Heilige Nikolaus** (Bischof von Myra, Gedenktag 6. Dezember) wurde bekannt dafür, dass er in aller Bescheidenheit und oft heimlich den armen Familien half. Daher der bekannte Brauch am Vorabend des 6. Dezember, Stiefel aufzustellen, die vielleicht heimlich mit Leckereien gefüllt werden.

Martin Luther überträgt im Jahr 1535 dem Christkind die Aufgabe, die Geschenke zu verteilen. Das Christkind verbreitet sich zunächst im evangelischen und später auch im katholischen Deutschland.

In den Niederlanden verteilt bis heute der Nikolaus die Geschenke. Von dort gelangt er in die USA, wo er als Weihnachtsmann – auch als Santa Claus – säkularisiert und zum Sinnbild des Konsums wird. Aber wer kennt nicht das Kinderlied: „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, übrigens aus dem Jahr 1835 aus der Feder von Hoffmann von Fallersleben.

Ursprünglich gab man den Armen Gaben, damit sie mitfeiern konnten. Besonderer selbstgebackener Kuchen holte den „Himmel auf Erden“. Es waren zunächst stets die Kinder, die im Mittelpunkt standen. Weder auf den Wert, noch auf die Größe des Geschenks sollte es ankommen. Der dt. Philosoph Wilhelm Schmid hat jüngst über die Kunst des Schenkens geschrieben: Geben- und Nehmenkönnen: „Freudengeschenke zeugen von den überströmenden Energien eines Menschen, dem es einfach Freude macht zu geben“.

Das Ende des Weihnachtsfestkreises markiert der 6. Januar: „**Dreikönigsfest**“ Das Hochfest *Epiphanie* „**Erscheinung des Herrn**“, stellt heraus, dass Gott in Christus Mensch geworden ist und zu allen Menschen gesandt ist.

Er erinnert an die **Heiligen Drei Könige – Caspar, Melchior u. Balthasar** - die Jesus an der Krippe besuchen, um ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe zu bringen.

Die Sternsinger, Kinder und Jugendliche bringen den Segenswunsch an die Türen: **C+M+B 2024** „*Christus mansionem benedicat*“ – „Christus segne dieses Haus“. In den Krippen zuhause oder den Kirchen wird es voller, denn die Figuren der Heiligen Drei Könige sind im Stall zu Betlehem angekommen mit ihren Gaben: „Gold, Weihrauch und Myrrhe“. Natürlich geschenkt!

Mehr zum Thema z. B. unter
www.katholisch.de,
www.erzbistum-koeln.de oder
Manfred Becker-Huberti, *Lexikon der Bräuche und Feste* (Freiburg 2007),
übrigens ins unseren Pfarrbüchereien
vorhanden!

BERNHARD WOLFF

„Du bist ein Gotteskind!“ – die neuen Workshops in der

Ein Samstag-Vormittag in der JONA-Kirche in Holzbüttgen. Neben dem Wal steht ein lockerer Stuhlkreis. Verteilt in der Kirche findet man verschiedene Stationen zum Thema Taufe: eine Taschenlampe und ein kleiner Leuchtturm neben einer Taufkerze, ein Fan-Trikot neben dem Taufkleid, Sonnencreme neben dem Chrisam-Öl.

Eingeladen sind Familien, die ihr Kind zur Taufe angemeldet haben und sich vorab auf dieses Fest vorbereiten wollen. „Für manche Familien ist es die erste Berührung mit Kirche nach langer Zeit. Es ist ja normal, dass sich junge Erwachsene in Ausbildung und Jobsuche von der Heimatgemeinde entfernen.

Bei der Familiengründung kommt dann manchmal das Gefühl auf, dass Glaube doch etwas Wichtiges ist, das man den Kindern mitgeben möchte. Für diesen Wiedereinstieg möchte der Workshop eine Hilfe sein“, beschreibt Pastoralreferentin Brigitta Berweiler das Konzept.

An der Tür werden die Familien von den Taufbegleiterinnen herzlich begrüßt. „In Kaarst gab es schon seit Jahrzehnten einen Taufbegleiterkreis“, erklärt die langjährige Taufbegleiterin Barbara Küppers. „Früher haben wir jedes einzelne Taufgespräch und jede Taufe ehrenamtlich begleitet. Das können wir heute leider nicht mehr leisten. Deshalb probieren wir jetzt dieses Format.“ Auch Uschi Gilges, von Beruf Erzieherin im Martinus-Kindergarten, ist von Anfang an als Taufbegleiterin dabei.

„Ich erlebe oft, dass die Familien ganz praktische Fragen rund um die Taufe haben. Uns können sie diese alle stellen. Wir freuen uns, wenn wir unterstützen können, sei es beim Formulieren einer Fürbitte oder beim Finden der richtigen Taufkerze.“

Noch ein anderer Effekt ist beiden wichtig: „Für die Familien ist so eine Taufvorbereitung oft eine gute Gelegenheit, andere Familien kennenzulernen.



Wir feiern mit Familien

Kinderkirche in Kaarst

mit dem Martinusbär und viel Musik
für Familien mit Kindern im Kita-Alter
Pfarrzentrum St. Martinus (Rathausstr.)
Sonntags um 10 Uhr am 8.12. und 16.2.

Kinderkirche in Holzbüttgen

10 Uhr gemütliches Frühstück im K24
(Bruchweg)
ca. 11 Uhr kurze Feier in der Kirche
(Am Pfarrzentrum)
für Familien mit Kindern von 2-5 Jahren
am Sonntag, 19.1. und 16.3.

(Vor-)Schulkinder-Kirche in Büttgen

Kindgerechter Gottesdienst mit
schönen (Bastel-)Aktionen
11.30h in der Alten Kirche
St. Aldegundis (Pampusstr.)
am Sonntag, 24.11. und 23.2.



JONA-Familienkirche rund um das Thema Taufe

Gerade beim ersten Kind, wenn man in eine neue Lebensphase einsteigt, ist es schön, sich mit anderen Familien auszutauschen.“

Der Workshop beginnt mit einem kleinen Film, der auf nette Art den Ablauf einer Taufe erklärt. Anschließend kann an den Stationen gemeinsam über die Bedeutung der verschiedenen Zeichen bei der Taufe nachgedacht werden. Zum Abschluss ist bei einer Tasse Kaffee Raum für Austausch und Fragen, während die Kinder über den Teppich krabbeln und mit den Tieren in der kleinen Holzarche spielen. Das Konzept scheint aufzugehen. Jedenfalls ist das Feedback von Teilnehmerin Helen Wiezorek durchweg positiv:

„Als ich meine Tochter zur Taufe angemeldet habe, wurde ich auf den freiwilligen Taufworkshop aufmerksam gemacht. Zuerst war mir nicht ganz klar, wie der Workshop abläuft und was genau dort besprochen wird. Als ich in der Kirche ankam, wurde mir von sehr netten Mitarbeiterinnen in einer wirklich tollen und entspannten Atmosphäre interessantes Wissen zur Taufe nähergebracht. Ich kann diesen Workshop zur Vorbereitung auf die Taufe wirklich sehr empfehlen, auch um sein eigenes Wissen noch mal etwas aufzufrischen. Kinder sind auch absolut willkommen! Ein tolles Angebot für Eltern, Kinder, Taufpaten oder sonstige Begleitpersonen.“

Der nächste Taufworkshop findet am 15.02.2025, 10.00-11.30 Uhr in der JONA-Kirche in Holzbüttgen statt.

Anmeldung unter
taufbegleitung@jona-kaarst.de



Mehr Infos unter:

www.jona-kaarst.de



**Kanal JONA!Familienkirche
auf WhatsApp**

**[https://whatsapp.com/
channel/0029VamuzJt6RGJDVPP6L90I](https://whatsapp.com/channel/0029VamuzJt6RGJDVPP6L90I)**



Ein „Geschenk“ ist viel mehr als das, was wir in unseren Händen halten können

In unseren Kindertageseinrichtungen begegnet uns das Thema „Geschenk“ in ganz besonderer Weise. Natürlich gibt es Momente, wie Geburtstagsfeiern oder Feste, bei denen kleine Geschenke ausgetauscht werden.

Doch was den Alltag im Kindergarten wirklich prägt, sind die immateriellen Geschenke, die unbezahlbar sind – wie Freundschaft, Aufmerksamkeit und Zuwendung.

Jeden Tag geben Kinder einander Geschenke, die auf den ersten Blick ganz unscheinbar wirken.

Ein geteiltes Spielzeug, ein stilles Verständnis, ein freundliches Lächeln – all das sind Gesten, die verbinden, die Nähe schaffen und es sind die ersten Schritte in eine Welt die voller Freundschaft und Mitgefühl bedeuten. In diesen kleinen Momenten lernen Kinder etwas ganz Großes: dass Schenken nicht nur etwas Materielles sein muss, sondern dass etwas von Herzen kommt und Freude auf beiden Seiten auslöst.

Die Erzieherinnen und Erzieher schenken den Kindern jeden Tag unendlich viel. Mit einem offenen Ohr, einer liebevollen Umarmung, einem aufmunternden Wort in den Momenten, in denen die Kinder zweifeln und bestärkt werden müssen. Diese Form der Zuwendung ist vielleicht das wertvollste Geschenk überhaupt – sie schenkt Vertrauen, Geborgenheit und die Zuversicht, dass jedes Kind genau so gut ist, wie es ist. Es sind diese unauffälligen, täglichen Gaben, die ein Kind stark machen

und ihm zeigen, dass es sich in der Welt sicher bewegen darf.

Doch auch das Lernen ist im Kindergarten ein Geschenk. Jeden Tag entdecken die Kinder die Welt auf ihre eigene Weise – oft in den kleinen Dingen, die wir Erwachsenen manch-

Die Natur spielt dabei oft eine besondere Rolle. Viele Kindertageseinrichtungen legen großen Wert auf Naturerfahrungen, sei es durch regelmäßige Spaziergänge oder durch das Spielen im Freien.



mal übersehen. Das erste Mal, wenn ein Kind allein einen Turm aus Bauklötzen errichtet, das Staunen über den Regenbogen nach einem Regenschauer oder das zarte Pflücken einer Blume im Garten.

Kinder erleben dabei die Natur als eine Quelle unzähliger kleiner Geschenke: ein gefundener Tannenzapfen, das Geräusch von Regen auf Blättern oder das Beobachten von Tieren.



Diese Erlebnisse sind Geschenke des Lebens, die den Kindern eine tiefe Verbindung zur Welt um sie herum vermitteln. Sie lernen, dass die Welt voller Wunder ist, die jeden Tag auf sie warten.

Für die Eltern ist die Kindertageseinrichtung ebenfalls ein Geschenk. Sie schenken ihr Vertrauen in die Erzieherinnen und Erzieher, in die Gemeinschaft, die dort entsteht. Und sie bekommen etwas zurück:

das Lächeln ihres Kindes am Ende eines erfüllten Tages, die kleinen Kunstwerke, die mit Stolz nach Hause gebracht werden und das Wissen, dass ihr Kind in einer behüteten Umgebung aufwächst, in der es sich frei entfalten darf.

Diese Sicherheit, die viele Eltern im oft hektischen Alltag erfahren, ist enorm wichtig. Darüber hinaus werden Eltern durch die Erzieherinnen und Erzieher oft unterstützt, sei es durch beratende Gespräche oder durch den gemeinsamen Blick auf die Entwicklung des Kindes.

So ist das Wort „Geschenkt“ in unseren Kindertageseinrichtungen so viel wert, denn es sind die kleinen, alltäglichen Augenblicke und es ist ein Ort, an dem das Schenken nicht nur eine Geste ist, sondern ein Ausdruck von Liebe, Gemeinschaft und Leben.

IM NAMEN DER FÜNF KATHOLISCHEN
FAMILIENZENTREN
ISABEL SCHATTON

• Unsere Angebote:

Einmal monatlich in Kaarst montags und in Büttgen mittwochs kostenlose **Erziehungs- und Familienberatung** in Kooperation mit der Beratungsstelle „balance“.

Diplompsychologinnen beraten Sie, wenn:

- Sie Erziehungsfragen haben
- Ihr Kind Probleme in der Familie, Schule, mit Freunden hat
- Aggressivität des Kindes ein besonderes Merkmal ist
- Ihr Kind sich schlecht konzentrieren kann
- Sie sich fallbezogen beraten lassen wollen und vieles mehr

Elternkompetenztraining wie:

- Starke Eltern - Starke Kinder, Step, Gordon
- Eltern/Babygruppen, Eltern/Kind-Gruppen, LosLös-Gruppen
- Vater/Kind-Angebote
- Babysitterkurse und Babysitterkartei

Bildungsangebote wie:

- Strafen, Grenzen, Konsequenzen
- Geschwister, Gefährten oder Rivalen?
- Wie schütze ich mein Kind vor Missbrauch
- Viele weitere Wunschthemen der Eltern (Angebot aus jährlicher Elternbefragung)

Die Angebote finden Sie im Internetauftritt der Einrichtungen, den Schaukästen und im persönlichen Kontakt mit den Leitungen.

Stefanie van Wezel ☎ 604087

Katholisches Familienzentrum
St. Martinus Familienzentrum NRW
Kaarst, Im Hunengraben 17

Bettina Kaumanns ☎ 69492

Katholisches Familienzentrum
Benedictus Kaarst, Karlsforster Str. 38

Nicole Bongartz ☎ 514398

Katholisches Familienzentrum
St. Aldegundis Familienzentrum NRW
Büttgen, Aldegundisstr. 2

Sabine Pauls ☎ 69870

Katholisches Familienzentrum
St. Maria Familienzentrum NRW
Holzbüttgen, Bruchweg 18

Isabel Schatton ☎ 61325

Katholisches Familienzentrum
St. Antonius Vorst, Antoniusplatz 7

Die Geschenkeschmiede von Tannenhäusen

In dem kleinen Dorf Tannenhäusen, das tief im Wald lag, bereiteten sich alle auf das größte Fest des Jahres vor – Weihnachten. Überall hingen bunte Lichter an den Häusern, und der Duft von Tannenzweigen und frischen Plätzchen lag in der Luft. Doch in diesem Jahr war etwas anders.

Die Dorfbewohner hatten in den letzten Wochen eine seltsame Nachricht erhalten. Auf einem alten, handgeschriebenen Zettel stand:

„In der Weihnachtsschmiede wird in diesem Jahr das größte Geschenk aller Zeiten erschaffen – doch es braucht mehr als nur Geschenke, um es zu finden.“

Niemand wusste genau, was das bedeuten sollte, aber die Neugier war groß. So machten sich die Kinder des Dorfes auf den Weg zur Weihnachtsschmiede, die tief im Wald versteckt lag.

Unter ihnen war auch Mia, ein kleines Mädchen mit leuchtenden Augen und einem Herzen voller Fragen. „Was ist das größte Geschenk aller Zeiten?“, fragte sie ihren älteren Bruder Ben, während sie durch den verschneiten Wald stapften.

Ben zuckte mit den Schultern. „Vielleicht ein ganz besonderer Tannenbaum oder ein Zaubergeschenk, das für immer hält!“

Sie gingen weiter, bis sie schließlich die Weihnachtsschmiede erreichten. Sie war ein großes, geheimnisvolles Gebäude aus Holz und funkelte in der Dämmerung. Die Türen waren weit geöffnet, und ein sanftes Glühen erleuchtete den Raum.

Im Inneren lagen Werkzeuge herum und die Maschinen der Schmiede standen still. Doch auf einem großen Tisch lag ein wunderschöner, in Silber gehüllter Karton. Er war mit einer goldenen Schleife verziert, die im Licht glänzte. Darauf stand ein Zettel: „Um das größte Geschenk zu finden, muss man es mit dem Herzen suchen.“

Die Kinder starrten den Karton an. Doch dann wurde ihnen klar, dass es nicht darum ging, den Karton einfach zu öffnen. Es ging darum, sich zu fragen, was ein wahres Geschenk ausmacht.

Mia setzte sich auf den Boden und dachte nach. „Ein Geschenk ist mehr als nur etwas, das man auspackt“, sagte sie schließlich. „Es ist etwas, das man mit Liebe gibt.“ Ben nickte. „Genau!“

Ein Geschenk, das von Herzen kommt, ist das wertvollste.“

Mit dieser Erkenntnis schauten sie sich um und entdeckten, dass in der Schmiede keine Geschenke aus Papier und Schleifen lagen, sondern viele kleine Dinge: ein kaputter Teddybär, ein abgenutztes Paar Schuhe und eine vergessene Mütze. Doch in jedem dieser Dinge lag eine Geschichte. Es waren die Dinge, die jemandem im Dorf gehören und die durch Liebe und Fürsorge wieder zu neuen Geschenken werden konnten.

„Wir müssen den Leuten im Dorf etwas schenken, das sie wirklich brauchen“, sagte Mia.

Ben nickte. „Vielleicht können wir den Teddybär reparieren und die Mütze wieder waschen.“

Dann schenken wir sie denen, die sie am meisten brauchen.“

Die Kinder machten sich sofort an die Arbeit. Sie reparierten, nähten und stellten all die vergessenen oder beschädigten Dinge wieder her. In der ganzen Weihnachtsschmiede lag eine Atmosphäre der Freude, als jeder Handgriff von Herzen kam.

Am Heiligabend, als der erste Stern am Himmel funkelte, versammelten sich die Dorfbewohner um den großen Weihnachtsbaum. Sie staunten nicht schlecht, als sie sahen, was die Kinder aus der Schmiede gebracht hatten. Der Teddybär, die Mütze und die anderen Dinge waren nun wie neu – aber was sie wirklich spürten, war die Liebe, mit der sie wieder zum Leben erweckt worden waren.

„Das ist das größte Geschenk von allen“, sagte die alte Frau Klara, die oft einsam war. „Es ist das Geschenk der Liebe und des Gebens.“

Und so erlebte das kleine Dorf Tannenhäusen in diesem Jahr ein ganz besonderes Weihnachten – eines, bei dem die Geschenke nicht aus glänzendem Papier, sondern aus Herzen voller Liebe gemacht waren. Und alle wussten nun: Das wahre Geschenk ist nicht das, was man bekommt, sondern das, was man von Herzen gibt.



Frostige Windlichter – Verschenke das Licht der Weihnacht

Das brauchst du:

- leeres Marmeladenglas
- Haarspray
- Zucker
- evtl. Deko zum Gestalten (Zweige, Kordel, Schleifen,...)



So geht's:

1. Das Marmeladenglas innen mit Haarspray besprühen.
2. Den Zucker in das Glas geben und so drehen, dass sich der Zucker überall auf das Haarspray verteilt.
3. Trocknen lassen und den überschüssigen Zucker ausleeren.
4. Deko, wie beispielsweise Zweige, Bänder oder Naturmaterialien an das Windlicht befestigen.
5. Kerze in das Glas stellen und verschenken.



Nachtrag zum Weltkindertag 2024 – Dankeschön für die tolle Mithilfe!

Liebe Kinder,

herzlichen Dank für eure kreative Unterstützung bei unserer Mitmachaktion zum Weltkindertag 2024!

Mit viel Eifer und Begeisterung habt ihr gemeinsam daran gearbeitet, die Kirche mit euren Puzzleteilen zu gestalten. Jeder einzelne Beitrag war ein wertvoller Teil des großen Ganzen – genauso wie ihr! Zusammen konnten wir ein tolles Kunstwerk schaffen, das uns daran erinnert wie wichtig eure Kinderrechte sind.



Texte und Bilder: Alexandra Vander

WIR
SIND



WIEDER
UNTERWEGS



Erhebt eure Stimme! – Für Kinderrechte weltweit

Sternsingeraktion 2025

Rund um den 6. Januar findet auch 2025 wieder die Aktion Dreikönigssingen statt. Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! – Für Kinderrechte weltweit“ fordert sie dazu auf, sich für die Interessen von Kindern stark zu machen.

Auch in der Pfarreien-
gemeinschaft Kaarst/Büttgen
werden sich wieder weit
über 100 Sternsinger
auf den Weg machen.

Bereits seit 35 Jahren gibt es die UN-Kinderrechtskonvention, die Kindern unter anderem Sicherheit, genügend Nahrung, einen Schulbesuch und Freizeit zusichert.

Auch wenn die Weltgemeinschaft sich regelmäßig zu einer nachhaltigen Entwicklung (dazu zählen unter anderem Hungerbekämpfung, Umweltschutz und gute Bildung) verpflichtet, sind Armut, Gewalt und Kinderarbeit in allen Teilen der Welt alltägliche Realität für junge Menschen!

Schätzungsweise können 250 Millionen Kinder, mehrheitlich Mädchen, nicht zur Schule gehen – und haben folglich weniger Chancen für ihre gesamte Zukunft.

An dieser Stelle setzt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ an. Es finanziert Projekte, die Kinder weltweit unterstützen: Schulen, Aufklärung über Kinderrechte, psychologische Hilfe, Krankenhäuser, Aufforstung und viele weitere.

- Der genaue Ablauf sieht in den einzelnen Gemeinden wie folgt aus:

*In **Kaarst** sind die Sternsinger nach der Aussendung am 5.1.2025 um 10 Uhr bis zum 11.1. unterwegs, am 12.1. findet um 10 Uhr die Rückkehr statt.*

Alle Haushalte, die bereits in den Vorjahren registriert waren, erfahren den Besuchstermin per Flyer im Briefkasten.

Neuanmeldungen nimmt das Pfarrbüro entgegen.

*Am 11.1. kommen die Sternsinger bei denjenigen **Holzbüttgen** vorbei, die sich zuvor in der Kirche oder im Pfarrbüro dafür eingetragen haben.*

Die Aussendung ist bereits am 8.1. um 18 Uhr.

*In **Büttgen** werden am 11.1. bis 19 Uhr sämtliche Haushalte besucht, die Aussendung findet am selben Tag um 9 Uhr statt.*

Am 12.1. wird um 11.30 Uhr ein Rückkehrgottesdienst gefeiert.

*Ebenfalls am 11.1. findet die Aussendung der **Vorster** Sternsinger statt. Diese besuchen zwischen 9 und 16 Uhr am 12.1. jeden Haushalt in Vorst.*

*Für **Driesch** sind jeweils zur Hälfte die Sternsinger aus Büttgen und Vorst zuständig, es gelten die Zeiten der dortigen Gemeinden.*

Wir wünschen allen Beteiligten eine schöne und erfolgreiche Aktion Dreikönigssingen 2025!

Schwerpunkte der Arbeit sind in diesem Jahr Kolumbien und Kenia.

In der Turkana im Nordwesten Kenias kommt es im Zuge von Naturkatastrophen vermehrt zu Hungersnöten. Außerdem haben Kinder in dieser ländlichen Region kaum Zugang zu Schulen oder medizinischer Versorgung. Partnerorganisation macht sich für die Kinderrechte auf Gesundheit, Ernährung und Bildung stark und betreibt u.a. Schulen.

In Kolumbien setzt sich der lokale Projektpartner der Sternsinger für Schutz, Bildung und Mitbestimmung junger Menschen ein, denn Kinder müssen dort viel zu oft Gewalt und Vernachlässigung erleben. Programme zur Friedenserziehung und Partizipation, aber auch konkrete Therapien stärken Kinder wieder.

Um sich für diese wichtigen Projekte einzusetzen, gehen in allen Kaarster Ortsteilen Kinder auf die Straße und schenken denjenigen ihre Zeit und Aufmerksamkeit, die nicht so sicher und behütet aufwachsen wie sie. Gemeinsam mit ihren Kommunion-, Kindergarten-, Messdiener- und Chorgruppen bringen sie vielen Menschen den Segen und sammeln Spenden. 2024 sind so in der Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen mehr als 30 000 € für benachteiligte Kinder weltweit zusammengekommen!

Damit sie gut auf ihren Einsatz vorbereitet sind, erfahren die Kinder in kleinen Workshops mehr darüber, wofür sie Geld sammeln und wie sie ihre eigene „Stimme erheben“ können, bevor sie Anfang Januar feierlich ausgesendet werden und vielen Haushalten Freude und Gottes Segen schenken.

MARA-LENA HAHN



Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

• Sternsinger-Workshops

Liebe Kinder, herzlich laden wir euch ein zu den Sternsinger-Workshops. Gemeinsam schauen wir einen Film über die Sternsingeraktion, basteln Königskronen und üben die Lieder. Wir freuen uns auf euch!

Kaarst, 07.12.2024, von 10.00 bis 13.00 Uhr
Holzbüttgen, 30.11.2024

Büttgen, 01.12.2024, von 12.30 bis 14.30 Uhr
Vorst, 11.01.2025, von 14.30 bis 17.00 Uhr

Infos auch unter: jona-kaarst.de/sternsinger-aktion/





Wieder Fröhschichten in Holzbüttgen

Aufbrechen und Ankommen



Wir laden herzlich ein:

Fröhschichten in der Adventszeit

29.11., 6.12., 13.12. um 6 Uhr in der Kirche

Sieben Schmerzen Mariens

mit gemeinsamen Frühstück im Anschluss,

Musikalische Spätschicht der

MessdienerInnen für Jung & Alt

am 22.12. um 18 Uhr in der Kirche mit anschließender

Runde im Pfarrsaal.

Drei Jahre nach dem durch die Pandemie verursachten Abbruch der Fröhschichten in der Fastenzeit 2020 hat sich im Frühjahr 2023 eine kleine Gruppe in Holzbüttgen zu einem Neuanfang aufgemacht und wieder zu Fröhschichten eingeladen.

Jeden Freitagmorgen um 6 Uhr haben sich bis zu 24 Menschen aller Generationen in der Fastenzeit 2023 und anschließend im Pfarrsaal in der Kirche Sieben Schmerzen Mariens zusammen gefrühstückt, bevor sie gestärkt zur Schule, zur Arbeit oder in unseren Alltag aufbrachen.

Von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurde der Wunsch geäußert, dass wir uns auch im Advent treffen könnten. So gab es auch im Advent drei Fröhschichten zum Thema „Von der Dunkelheit zum Licht“ mit anschließendem Frühstück bei Kerzenschein.

Bereichert wurde diese Reihe durch eine von den Messdienern gestalteten musikalischen Spätschicht in einer farblich illuminierten Kirche. Sie schafften es, uns alle zum Mitmachen einzuladen. Im Anschluss luden sie zum Pizzaessen ins K24 ein.



Pfarrfest St. Martinus, Kaarst

Bild: B. Wolff

Format4-Leserbefragung auf dem Pfarrfest St. Martinus

Aus diesem Neuanfang wurde jetzt wieder Tradition. So haben wir uns auch in der Fastenzeit 2024 zu Frühlingschichten getroffen.

Und auch in diesem Advent laden wir alle aus der Pfarreiengemeinschaft herzlich ein, mit uns jeden Freitag auf besondere Weise zu feiern.

LISA SCHMIDT

Zahlreiche Leserrinnen und Leser beantworten die ca. 20 Fragen rund um das Heft Format4 am 6. Oktober 2024 an unserem Stand auf dem Pfarrfest. Die Redaktion wollte durch diese Aktion etwas mehr darüber erfahren, wie gut das Heft ankommt. Das Alter der teilnehmenden Personen lag zwischen 30 und über 69 Jahren, deutlich mehr Frauen als Männer.

Die Befragung kann sicherlich nicht als repräsentativ bewertet werden, dennoch können wir aus der Auswertung der Fragebogen und aus den persönlichen Gesprächen einige Aspekte herausstellen.

Fast alle waren der Meinung, das Heft sei informativ/aktuell, übersichtlich, gut verständlich, lebensnah und ansprechend gestaltet.

Inhaltlich werden im Ergebnis Themen aus dem aktiven Gemeindeleben bevorzugt: Gemeindeveranstaltungen, ehrenamtliche Aktivitäten, Hinweise auf Gottesdienste, Taufen/Ehen/Todesfälle, etc. Weniger interessant erscheinen überregionale Themen, wie z. B. aus Bistum und Weltkirche.

Viele fanden die Druckqualität, die hervorragende Gestaltung und Auswahl der Bilder sehr gut. Auch wenn zur Zeit viel über Nachhaltigkeit und Digitalisierung diskutiert wird, ist eindeutig der Wunsch herauszuhören, weiterhin ein gedrucktes Heft in der Hand halten zu können.

Die Texte dürften jedoch etwas kürzer sein und wir sollten darauf achten, leicht verständliche Texte zu schreiben. Denn es gäbe genügend Menschen, z. B. mit Migrationshintergrund, die ebenfalls versuchen, die Texte zu verstehen.

Wir danken allen, die an der kleinen Leserbefragung teilgenommen haben. Wir sind dankbar für Wünsche und Anregungen, denn wir machen das Heft nicht für uns, sondern für Euch und Sie, liebe Leserinnen und Leser.

BERNHARD WOLFF
REDAKTION FORMAT4

Über Zuwachs in der Gruppe würden wir uns sehr freuen und die Liturgie in Holzbüttgen durch weitere Gottesdienstformen ergänzen, z.B. durch Jugendgottesdienste. Wer Interesse hat, kann sich melden bei Lisa Schmidt (schmidt_lisa@web.de).

Kirchenvorstandswahlen 2025 - Et blieb nix wie et wor

Das Kölsche Grundgesetz verzeichnet Volksweisheiten. Und immer wieder gibt es Ereignisse zur Bestätigung, auch in Bereichen, in denen wir es spontan nicht vermuten.

Aktuell: In der Organisation der „Vor-Ort-Gemeinden“ unserer katholischen Kirche blieb nix wie et wor.

Keine KV-Wahlen in 2024

Die Kirchenvorstände unserer Pfarrgemeinden wurden seit 100 Jahren nach den Bestimmungen des preußischen Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens gewählt: alle drei Jahren wählten wir die Hälfte unserer KV-Mitglieder in St. Aldegundis, St. Antonius, Sieben Schmerzen Mariens und St. Martinus für sechs Jahre. Der Landtag des Landes NRW gelangte nun zu der Erkenntnis, dass das alte Verwaltungsgesetz unseren Verfassungen nicht mehr entspricht. Am 9. Oktober 2024 hob der Landtag das Gesetz aus 1924 mit Wirkung ab 1.11.2024 auf. 2024 finden die turnusmäßigen KV-Wahlen nicht statt; die gewählten KV-Mitglieder bleiben bis auf Weiteres im Amt.

An die Stelle des aufgehobenen Gesetzes hat der Erzbischof von Köln das „Kirchliche Vermögensverwaltungsgesetz für die Erzdiözese Köln (KVVG)“ gesetzt. Die Aufgabe des Kirchenvorstands bleibt: Verwaltung der Kirchengemeinde und ihres Vermögens.

Der Kirchenvorstand wird sich künftig aus mindestens sieben Personen zusammensetzen: dem Pfarrer, mindestens fünf Gewählten und eine aus dem Pfarrgemeinderat entsandten.

Alle vier Jahre wird der Kirchenvorstand komplett neu gewählt. Wählbar ist, wer das 18. Lebensjahr vollendet und das 75. noch nicht erreicht hat. Beschlüsse werden nach ordnungsgemäßer Einladung grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst. Sitzungen können auch digital durchgeführt werden.

Gemeinsame Wahlen für KV und PGR im November 2025

Die nächste Kirchenvorstandswahl wird NRW-weit zusammen mit der Wahl des neuen Pfarrgemeinderates des Kirchengemeindeverbandes am 8./9. November 2025 stattfinden. Im nächsten Jahr wird es Aufgabe in den Gemeinden sein, Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen zu finden und zu motivieren.

Kandidatinnen und Kandidaten gesucht

Aus soziologischer Sicht müssen wir feststellen, dass die Anzahl der Menschen in unserer Ortskirche abnimmt. Wir haben in unseren Gemeinden weniger Priester und Laien im pastoralen Dienst. Das Erzbistum erwartet für 2030 bistumsweit eine Finanzlücke bei ca. 100 Millionen Euro. Vor diesem Hintergrund hat der Erzbischof Entscheidungen zu den pastoralen Einheiten im Bistum und ihrer zukünftigen Rechtsform getroffen.

Das „Statut für die Entwicklung der Pastoralen Einheiten im Erzbistum Köln“ vom 1. Februar 2024 regelt Einzelheiten. Perspektivgespräche von Verantwortlichen aus dem KGV und den Gemeinden in Kaarst/Büttgen und dem Erzbistum haben ergeben, dass die

vier katholischen Gemeinden spätestens zum 31.12.2032 rechtlich zu einer Pfarrei (mit einem Kirchenvorstand und einem Pfarreirat) zusammengefasst werden.

Engagement der Christen vor Ort ist gefragt

Die Aktivitäten in den Kirchorten werden sich am Engagement der aktiven Christen ausrichten. Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstände befassen sich zurzeit damit, Personen in ein „Koordinierungsteam“ für Kaarst zu entsenden. Das Team soll Vorschläge und Anregungen für das Zusammenwachsen in unserer pastoralen Einheit unterbreiten.

Die neue Pfarrei Kaarst/Büttgen wird sich auch einen neuen Namen geben können.

Ob dieser das Brauchtum und das Selbstverständnis in unserem Lebensraum einbeziehen wird?

Oder wird es ein ganz neuer, Impulse setzender Namen werden? – Fest steht: Et blieb nix wie et wor.

FRANZ-JOSEF MOORMANN

PGR-Wahlen 2025 – Mitgestalten und Vernetzen für die Zukunft

Im kommenden Jahr werden die Mitglieder des Pfarrgemeinderats (PGR) neu gewählt. Der Wahltermin ist der 8./9. November 2025.

Der PGR kann für unsere Pfarreiengemeinschaft eine entscheidende Rolle spielen, indem er nicht nur konzeptionelle Schwerpunkte setzt, sondern das Miteinander unserer Gemeinden fördert und stärkt. Besonders die Vernetzung und die Planung von Projekten, die über Gemeindegrenzen hinausgehen, sind zentrale Zukunftsideen, die durch den PGR mehr Raum gewinnen können.

Die Chance: Vernetzung und gemeinsame Wege

Die aktuellen Entwicklungen fordern uns heraus, neue Perspektiven einzunehmen. Unsere Aufgabe ist es, unsere Gemeinden stärker zu vernetzen und als Gemeinschaft zu gestalten. Dies ist ein Kernziel des PGR, das auf Beteiligung und Unterstützung aus allen Teilen unserer Pfarreiengemeinschaft angewiesen ist.

Mit Projekten wie JONA! gibt es bereits erste Schritte in diese Richtung. Der PGR bietet die Möglichkeit, Initiativen für die gesamte Pfarreiengemeinschaft auszubauen und gezielt zusammenzuarbeiten, um gemeinsam zu wachsen.

Schwerpunkte und Zukunftsplanung für die Gemeinschaft

Die kommenden Monate versprechen spannende Entwicklungen: Aktuell bereiten wir die Fastenzeit 2025 vor, die mit neuen Angeboten

zum gemeinsamen Erleben gestaltet werden soll. Am Klausurtag im November, der leider nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe stattfindet, kommen die Mitglieder des PGR mit Interessierten zusammen, um Ideen zu sammeln und die Gestaltung dieser besonderen Zeit zu planen. So gewinnen wir erste Einblicke, wie der PGR Vernetzung und Miteinander weiter fördern kann.

Eine Einladung zur Mitgestaltung

Die PGR-Wahl ist Ihre Gelegenheit, unsere Pfarreiengemeinschaft aktiv mitzugestalten. Unser Gremium kann als verbindendes Element für alle vier Gemeinden wirken und das Gemeindegemeinschaft bereichern.

Dafür brauchen wir Menschen, die offen für Neues sind und ihre Ideen einbringen und umsetzen wollen. Wenn Sie sich vorstellen können, diese Aufgabe mitzutragen, freuen wir uns, wenn Sie sich als Kandidat oder Kandidatin zur Wahl aufstellen lassen. Lassen Sie uns gemeinsam etwas bewegen!

NINA WITTE



Weiterführende Informationen finden Sie unter folgenden Links:



[www.erzbistum-koeln.de/
kirche_vor_ort/
zusammenfinden/](http://www.erzbistum-koeln.de/kirche_vor_ort/zusammenfinden/)

Links mit Informationen zum neuen Kirchenvorstandsrecht:



[www.erzbistum-koeln.de/
news/Neues-Kirchenvorstandsrecht-tritt-in-nordrhein-westfaelischen-Erzdioezesen-in-Kraft/](http://www.erzbistum-koeln.de/news/Neues-Kirchenvorstandsrecht-tritt-in-nordrhein-westfaelischen-Erzdioezesen-in-Kraft/)



[www.erzbistum-koeln.de/
news/Bessere-Voraussetzungen-fuer-eine-zeitgemaeesse-Vermögensverwaltung/](http://www.erzbistum-koeln.de/news/Bessere-Voraussetzungen-fuer-eine-zeitgemaeesse-Vermögensverwaltung/)



Plätzchen zu verschenken – oder selbst essen

Meine Oma wurde 1908 geboren und von ihr habe ich dieses einfache und leckere Plätzchenrezept übernommen. Sie backte die Plätzchen für uns und schenkte sie uns in unseren Weihnachtstüten. Mit den Plätzchen schenkte sie natürlich auch ihre Zeit und Liebe zu uns weiter.

Wenn ich oder meine Mutter sie heute backen, schmecken sie einfach immer noch nach Kindheit und Weihnachtsglück.

500 g Mehl
250 g Zucker
2 Eier
125 g Butter
3 Päckchen Vanillezucker
1 knappes Päckchen Backpulver

aus diesen Zutaten einen Teig kneten und über Nacht in den Kühlschrank stellen.

Teig ausrollen, Formen ausstechen oder als Spritzgebäck durch den Fleischwolf drehen.

Ich liebe es am meisten, wenn sie vor dem Backen mit Eigelb bestrichen und Mandelplättchen bestreut sind.

Bei 180° C Ober- und Unterhitze backen bis sie etwas braun sind.

Verzieren nach dem Backen nach Belieben.

Viel Spaß beim Nachbacken.

ANDREA BÖTTCHER

Danke



„25 Jahre Marienheim Hospiz“

Foto: Eva Hoffmann



Patrozinium St. Martinus 10.11.2024

Bild: B. Wolff



Jubiläumskonzert des Kirchenchores St. Cäcilia an St. Antonius, Vorst



Musical Jona in der Jona-Kirche Holzbüttgen

Bild: Annika Monz



Gemeinsames Kartoffelfeuer der Messdiener*Innen aus Holzbüttgen und Vorst



Einweihung des neugestalteten Kirchplatzes am 5. Oktober



Stimmungsvolles Konzert von CanDomino am 29. September in Alt-St. Martin



Sankt Martin



Projektchor beim Pfarrfest in Büttgen



Jubiläumsveranstaltung zum runden Geburtstags des Netzwerkes 55+

10 Jahre Ehrenamt im Netzwerk 55+ als „Zeit- und Freudeschenker“

In Kooperationsgemeinschaft der katholischen Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen und des Caritasverbandes Rhein-Kreis Neuss e.V. entstand 2014 die Idee ein Netzwerk für gemeinsame Freizeitangebote zu entwickeln und dies für Menschen ab 55+ anzubieten.

Schnell wurde diese Idee in die Tat umgesetzt. Unter dem Motto:

„Ich für mich - mit anderen - für andere“

startete das Netzwerk 55+ von Beginn an mit hohem Engagement der ehrenamtlich Tätigen und vielen Freizeitangeboten.

Zu den ersten Angeboten zählten damals: Fahrradtouren, Spiele- und Lesekreise, Kegeln, gemeinsames Kochen, Walking, Bowling, gemeinsame Reisen, Sonntagsgespräche, Italienisch und vieles mehr.

Das Ziel war damals, wie heute: Menschen im Alter vor Vereinsamung zu schützen und die Gemeinschaft zu fördern. Dabei wurden die Angebote von und mit den Interessierten der Gruppen organisiert und begleitet und sind bis heute kostenlos und unverbindlich.

Am 20.09.2024 konnte somit der erste runde Geburtstag des Netzwerkes 55+ mit vielen Gästen, interessanten Beiträgen und Informationen gefeiert werden. Viele Gäste begleiteten das 10-jährige Jubiläum bei Sekt, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Darunter unter anderem auch die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Nina Lennhof, Vertreter des Seniorenbeirates, der Senioreninitiative und der Pfarreiengemeinschaft.

Die liebevoll eingedeckten Tische ermöglichten den Besuchern miteinander Erfahrungen zum Netzwerk auszutauschen und in Erinnerungen zu schwelgen.

Einige der Gäste konnten sich noch lebhaft an den Start des Netzwerkes erinnern. Die Stimmung des Jubiläums war dementsprechend lebhaft und geprägt von einer familiären Atmosphäre.

In munteren Kontaktgesprächen mit den Gästen konnten die einzelnen Gruppen während des Jubiläums vorgestellt werden und zeigten die bunte Vielfalt der Netzwerkangebote. Die Gruppenleitungen standen für Fragen und Informationen zur Verfügung.

Neu hinzu gekommen sind 2023 Angebote (nach der Coronapause), wie z.B. „Café und mehr“ und das Aquarellmalen. Das „Café und mehr“ wird immer in Kooperation begleitet von einem/einer für Senioren themenspezifischer Referent*in.

Dazu gehören unter anderem: Brandsicherheit im Haushalt mit Herrn Offer, Feuerwehr Kaarst und

„Klüger gegen Betrüger“ mit Herrn Pesch von der Kreispolizeibehörde. Aber auch Cafés wie das „Jecke Café“ an Karneval mit Blutwurstorden oder das „Weihnachtscafé“ dürfen nicht fehlen.

Beim Aquarellmalen sind keine Vorkenntnisse notwendig. Es kann auch hier, ganz im Sinne des Netzwerkgedankens, jeder Interessierte teilnehmen.

Das „Café und mehr“ und auch das Aquarellmalen konnten am 20.09.2024 somit ein Minijubiläum von einem Jahr feiern.

Auch heute ist das Engagement der ehrenamtlich Tätigen ungeschlagen. Das zeigt sich in dem unermüdlichen Interesse der Engagierten an den Bedürfnissen der Menschen, die die Gruppen besuchen.

So leben und verändern sich die Angebote mit den Teilnehmenden. Das Netzwerk 55+ ist somit nicht als starres System zu verstehen, sondern als fließender Prozess, in dem die Wünsche und Bedarfe der Teilnehmenden im Vordergrund stehen.

Nach 10 Jahren Netzwerktätigkeit mögen sich die Angebote verändert haben, aber die Herzlichkeit und der Gedanke „von Menschen für Menschen“ etwas anzubieten ist ungebrochen.

Wer Interesse hat, mehr über das Netzwerk zu erfahren, kann dies gerne über die Homepage erfragen:

www.netzwerk55plus-kaarst.de
Gemeindcaritas Rhein-Kreis
Neuss ☎ 02181 238371 oder per
mail: silvia.wolter@caritas-neuss.de

Im Pastoralbüro der Pfarreiengemeinschaft liegen ebenfalls alle Informationen vor unter 02131 966900.

Aber auch Interessierte mit guten Ideen können sich gerne melden. Wir überlegen dann gemeinsam, wie aus Ihrer Idee vielleicht eine neue Netzwerkgruppe organisiert werden kann.

Es ist und war dem Netzwerk 55+ immer wichtig, gut miteinander als Team im Kontakt zu bleiben über gemeinsame Teams und Beratungsgespräche, aber die Selbstständigkeit der Gruppen in all ihrer Dynamik beizubehalten.

SILVIA WOLTER
(Dipl.- Sozialpädagogin)



Spendenaktion zu Erntedank – ein toller Erfolg!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die unsere Aktion für die Kaarster Tafel unterstützt und Lebensmittel gespendet haben.

In allen unseren Kirchen und Kitas sind kiloweise Nudeln, Konserven, Süßigkeiten u.v.m. zusammengekommen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Tafel, die nach dem Erntedankfest alles abgeholt haben, staunten:

„Wir waren überwältigt von den vielen Lebensmitteln. Damit hatten wir nicht gerechnet. Vielen Dank für die Unterstützung der Tafel Kaarst!“



v. l.: Ute Breuer, Erika Pieper, Manuela Kunze, Thomas Tenten, Volker Kolmetz, Martina Leßmann, Katja Peschkes



v. l.: Pfarrvikar Gregor Ottersbach, Katja Peschkes, Ursula Baum, Martina Leßmann, Ute Breuer, Erika Pieper

75 Jahre kfd Holzbüttgen

Ein paar Frauen hatten sich 1949 zusammengefunden und damals in Holzbüttgen die „Frauen- und Müttergemeinschaft“ gegründet. Von Anfang an kümmerten sie sich um die Interessen und Sorgen der Frauen vor Ort. Das kam so gut an, dass innerhalb nur eines Jahres die Mitgliederzahl bereits erheblich anstieg.

„Die Bedeutung der Frau und Mutter in der Gesellschaft war auch damals schon Thema und damit verbunden der Wunsch, selbstbestimmt leben und glauben zu dürfen.“

Aktuell gehören der kfd in Holzbüttgen 102 Mitglieder an, davon engagieren sich vier Frauen im Leitungsteam: Martina Leßmann, Erika Pieper, Katja Peschkes und Ute Breuer. Hinzu kommen dreizehn Helferinnen.

Diese organisieren unter anderem das monatliche Frauenfrühstück, Ausflüge, Besuchsdienste zu Geburtstagen, Ehejubiläen und sie



Die Kerze der kfd Holzbüttgen.
Sie brennt bei allen Messen der kfd.

führen Begleitungen zu Beerdigungen durch. Alle zwei Monate verteilen sie die Mitgliederzeitschrift „Junia“.

Mit einem festlichen Gottesdienst feierte die kfd Holzbüttgen am 27. Oktober 2024 ihr 75-jähriges Bestehen.

Der Gottesdienst wurde von Gregor Ottersbach geleitet und vom Kirchenchor musikalisch unterstützt.

Er war der Höhepunkt des Jubiläums und stand unter dem Motto der kfd Holzbüttgen:

Wir blicken mit Stolz zurück in die Vergangenheit. Engagiert schauen wir auf die Zukunft.

Zum Jubiläum ließen wir eine neue kfd-Kerze anfertigen. Diese wurde von Pfarrvikar Gregor Ottersbach im Gottesdienst gesegnet und begleitet uns nun bei allen Messen der kfd. Beim anschließenden Empfang im Pfarrzentrum feierten wir mit unseren Mitgliedern und Freunden

Die kfd Vorst – eine starke Gemeinschaft in und für Vorst!

Voller Freude und Stolz blicken wir als Katholische Frauengemeinschaft (kfd) Vorst auf unsere 60-jährige Geschichte zurück und freuen uns auf eine Zukunft, mit vielen gemeinsamen Erlebnissen und schönen Begegnungen.

Zum Abschluss unseres Jubiläumsjahres laden wir unsere Mitglieder als Dank für ihre Treue zu unserer kfd ganz herzlich zu einem gemütlichen Kaffeetrinken mit Blick auf den bevorstehenden Advent in das Pfarrzentrum St. Antonius ein.

Bei Kaffee, Gebäck und Glühwein freuen wir uns auf unsere Märchen-erzählerin Diana, die uns mit ihren schönen Erwachsenenmärchen u.a. den Nachmittag gestaltet.

Die diesjährige Quartalsmesse unserer kfd Vorst findet am Nikolausabend, 5.12.2024 um 18.00 Uhr in der Alten Kapelle in Vorst statt.

Zu dieser Messe sind alle Gemein- demitglieder herzlich willkommen. Da der Nikolaus uns persönlich einen Besuch abstatten wird, laden wir hierzu auch sehr gerne die Kinder mitsamt Familien ein.

Anschließend kommen wir unter dem beleuchteten Tannenbaum vor der Kapelle bei Punsch, Glühwein und Gebäck zu einem Pläuschchen zusammen.

Für unsere Senioren:

Am 2.2.2025 um 14.11 Uhr laden wir alle herzlich ein zu einem karnevalistischen Nachmittag mit flotter Karnevalsmusik zum Mitsingen und Schunkeln. Unsere Mädels werden einige Vorträge aus den Sitzungen präsentieren. Für Mitglieder der kfd Vorst ist der Eintritt frei. Alle anderen Gäste zahlen 5,- Euro.

Wir freuen uns, wenn wir Euch/Sie bei der ein oder anderen Gelegenheit sehen.

EURE/IHRE KFD VORST

in gemütlicher Runde. Bürgermeisterin Ursula Baum, Barbara Saubier vom Kirchenvorstand und Petra Winkels von der kfd Vorst gratulierten uns, mit lieben Worten, zu unserem Jubiläum. Nachdem der offizielle Teil durch war, alle Gäste mit Suppe und Kuchen gestärkt waren, durften wir dem Gesang von Thomas Tenten, Manuela Kunze und Pianist Volker Kolmetz lauschen. Sie boten uns einen Mix aus Operettenmelodien und Filmmusik.

Unsere Gäste waren begeistert. Aufgrund von Corona und der Beitrags-erhöhung des Bundesverbandes im letzten Jahr haben wir leider einige Mitglieder verloren.

Wir hoffen jedoch, dass wir bald auch wieder neue engagierte Mitglieder begrüßen dürfen.

Bei Interesse schreiben Sie uns gerne an.
kfd.holzbuettingen@gmail.com

MARTINA LESSMANN

1. VORSITZENDE KFD HOLZBÜTTGEN

Die restaurierten Altarbilder



Verehrung des Kindes durch die Heiligen Drei Könige

Ein wenig unbemerkt hängen seit vielen Jahren zwei Altartafeln an der nördlichen Chorwand in Alt-St.-Aldegundis in Büttgen: Die Geburtsszene im Stall von Bethlehem mit der Anbetung der Hirten und die Verehrung des Kindes durch die Heiligen Drei Könige.

Beide Bilder waren mutmaßlich Teil eines Hochaltars aus der Barockzeit, der 1890 einem neugotischen Altar weichen musste.

Es handelt sich um Ölgemälde, die dringend restauriert werden mussten.

Restaurationen bieten manchmal Überraschungen, wenn die Experten versuchen, Herkunft und Nutzung der Objekte in früheren Zeiten zu ergründen.

Besonders groß sind die Fragen bei dem Ölbild mit der Anbetung der Hirten. Es konnte nachgewiesen werden, dass es wohl aus dem 17. Jahrhundert stammt. Es basiert auf einer Komposition des berühmten Malers Peter-Paul Rubens. Eventuell könnte ein Kupferstich des engen Mitarbeiters von Rubens, Willem Paeneels, das dieser nach dem Original von Rubens anfertigte, als Vorlage gedient haben.

in Alt-St. Aldegundis

Aber wo ist das Bild entstanden?

Nach Meinung der Experten besteht keine Verbindung zu den Kölner Malern dieser Zeit, eher weisen Indizien auf Süddeutschland. War es ein Auftrag des in Düsseldorf residierenden Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg an einen Maler aus Neuburg an der Donau, den Wolfgang Wilhelm kannte?

Und wo wurde das Bild aufgehängt?
Wie kam Büttgen an das Bild?

In den Wirren der napoleonischen Zeit, in der viele sakrale Möbel und Bilder verramscht wurden? Es ist noch viel Forschungsarbeit zu leisten, um diese Fragen zu klären.

Für uns ist wichtig, dass den beiden Gemälden die Sanierung gutgetan hat. Die Farben leuchten wieder und lassen uns teilhaben an der Freude Mariens, die uns Weihnachten ihren göttlichen Sohn schenkt.

RICHARD DERICHs



Geburtsszene im Stall von Bethlehem mit der Anbetung der Hirten



18

20

6

5

1

2

7

4

3



Lebendiger Adventskalender

In den Kaarster Gemeinden wird seit über 15 Jahren die Tradition des Lebendigen Adventskalenders gepflegt. Ab dem 1.12. öffnet jeden Abend eine gastgebende Familie ein speziell geschmücktes Fenster und gestaltet eine 30-minütige Auszeit von der vorweihnachtlichen Hektik.

Es gibt Geschichten und Gedichte, es wird gesungen und sich ausgetauscht und meistens gibt es heiße Getränke und Plätzchen für alle Gäste.

„Das ist wie Treffen mit Freunden“,

hört man oft von den Besuchern. Sie sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und teilzunehmen – die Gastgeberinnen und Gastgeber freuen sich über Ihren Besuch!

Folgende Termine standen bei Redaktionsschluss schon fest. Die komplette Übersicht finden Sie in den Aushängen und Handzetteln oder auf unserer Homepage. Wenn nicht anders angegeben, beginnt das Adventsfenster um 18 Uhr.

Holzbüttgen

So. 1.12.	Familie Benten	Bruchweg 76
Mo. 2.12.	Familie Leßmann	Kolpingstr. 9
Di. 3.12.	Kirchenchor	Pfarrzentrum
Mi. 4.12.	Familie Diekmann	Rubinweg 25
Sa. 7.12.	Jutta Maxisch	Bruchweg 35
So. 8.12.	Familie Peschkes	Hülchrather Str. 11
Mo. 9.12.	Fam. Schädiger u. Weiß	Waldenburger Str. 4
Di. 10.12.	Kinderkirche Holzbüttgen	In der kath. Kirche
Fr. 13.12.	Familie Küppersbusch	Am Ehrenmal 11
Sa. 14.12.	Familie Zotz	Topasweg 15
So. 15.12.	Familie Fust	Kreuzstr. 2
Mo. 16.12.	Kath. Kindertagesstätte	Bruchweg 18 (16.00 Uhr)
Di. 17.12.	Ev. Gemeinde (Konfis, JC, Bücherei)	Lindenplatz

Kaarst

So. 1.12.	Pastoralteam	vor dem Pastoralbüro Rathausstr. 10
Di. 3.12.	Familie Weifels	Dahlienweg 9
Mi. 4.12.	Freunde Altes Dorf	Platz vor Alt St. Martin
Do. 5.12.	Kolping	Pfarrzentrum Begegnungsstätte
Fr. 6.12.	Kaarster Eltern-Baby-Treff	Pfarrzentrum (17.00 Uhr)
Sa. 7.12.	Familie Wirthle	Enzianweg 6
Mo. 9.12.	Familie Roberts	Adlerstr.
Di. 10.12.	Konfirmanden und Seniorenchor	Auferstehungskirche Grünstr.
Mi. 11.12.	Mitmachkonzert Musikschule	Pfarrkirche St. Martinus (17.30 Uhr)
Fr. 13.12.	Kommuniongruppe Seeger-Mainka	Am Jägerhof 22
Sa. 14.12.	Familie Sinthern	Moselstr.
Mo. 16.12.	Marienheim Hospiz	Parkplatz hinter dem Haus
Mi. 18.12.	Familien Pilz	Blumenstr. Garagenhof
Fr. 20.12.	Familie Pfeiffer	Girmes-Kreuz-Str.1

Vorst

- Sa. 7.12. Familie Guth und Hehlmann Heide 88
Di. 10.12. Lebenshilfe und Kinderchor der Musikschule
Haus der Lebenshilfe
Mi. 18.12. Andrea Schlechtriem Schiefbahner Str. 48
Do. 19.12. Blanka Kandziora-Spina Antoniusstr. 51
Sa. 21.12. Weihnachtsmarkt der Vorster Jungschützen

Büttgen

- So. 1.12. Eheleute Hoster Holzbüttger Str. 11
Mo. 2.12. Familienzentrum Kita St. Aldegundis
Aldegundisstr. 2 (17.00 Uhr)
Di. 3.12. Bewohner Aldegundis-Park Benediktus Str. 6
Mi. 4.12. Schützenbruderschaft Büttgen
Pampusschule, Pampusstr. 1
Do. 5.12. Caritashaus St. Aldegundis Driescherstr. 33
(Terrasse hinter dem Haus)
Fr. 6.12. Evangelische Johanneskirche Novesiastr. 2
Sa. 7.12. Familien Bonnen und Jäkel Vinhovenweg 15
So. 8.12. Familien Louis und Wintzen Quirinusstr. 10
Mo. 9.12. KÖB St. Aldegundis Pampusstr. 1
Di. 10.12. Nachbarschaft Raitz-von-Frenz-Str.
Raitz-von-Frenz-Str. 13-17
Do. 12.12. Kita Birkhofstr. Birkhofstr. (17.00 Uhr)
Fr. 13.12. Firmgruppe Hinz Pfarrzentrum Büttgen
Sa. 14.12. Fam. Heindrichs Krusch u. Jackisch
Hein-Minkenberg-Str. 10
So. 15.12. Familie Chodzinski-Aretz Aachener Str. 17
Di. 17.12. Grundschule Budica Lichtenvoorderstr. 35
(17.00 Uhr)
Mi. 18.12. Kommuniongruppe Berrischen
Scharnhorststr. 4a
Do. 19.12. Familien Benien und Tatura



jona-kaarst.de/lebendiger-adventskalender/



Vorster Jungschützen veranstalten wieder einen „kleinen“ Weihnachtsmarkt

Am **Samstag, den 21.12.2024** veranstalten die Jungschützen der St. Eustachius Schützenbruderschaft Vorst von 16.00 bis 22.00 Uhr wieder ihren kleinen, aber feinen **Weihnachtsmarkt auf dem St. Eustachiusplatz**.

Dieser Weihnachtsmarkt ist nicht nur für Schützen sondern fördert die Dorfgemeinschaft.

Die Jungschützen um Jungschützenmeister Max Berrisch werden von der St. Eustachius Schützenbruderschaft und der kfd-Vorst unterstützt.

Die kleinen Besucher können sich auf ein Kinderkarussell freuen und einige Runden drehen. Ebenfalls gibt es einen Ballonkünstler und Kinderschminken.

Als besondere Attraktion wird der Kinderchor der Vorster Musikschule auftreten und einige Lieder vortragen.

Auch der Nikolaus hat sich angekündigt und hat für die Kleinsten noch was im Gepäck.

An verschiedenen Ständen gibt es roten und weißen Glühwein, Kakao und Kinderpunsch sowie diverse Soft- und Kaltgetränke. An einer großen Feuerschale kann man sich aufwärmen.

Für den kleinen und großen Hunger gibt es Leckeres vom Grill sowie Reibekuchen mit Apfelmus und Gebäck. Es findet kein Verkauf von Weihnachtsdeko statt.

Die Jungschützen freuen sich auf zahlreiche Besucher.



Sieben Schmerzen Mariens – Holzbüttgen



St. Martinus – Kaarst



St. Aldegundis – Büttgen



St. Antonius – Vorst



Alt-St.-Martin – Kaarst

Besondere Messen in der Adve

* So., 01.12

11.15 Uhr Familienmesse
mit Messdienereinführung,
St. Aldegundis, Büttgen

18.00 Uhr Vesper in der Adventszeit,
St. Aldegundis, Büttgen

* Di., 03.12.

18.00 Uhr Roratemesse,
Alt St. Martin, Kaarst

* Mi. 04.12.

19.00 Uhr Geistige Haltestelle
in der Krypta, St. Martinus, Kaarst

* Fr., 06.12.

18.00 Uhr Kapitelmesse (AK)
als Roratemesse,
St. Aldegundis, Büttgen

* Sa., 07.12.

17.00 Uhr Familienmesse
musikalisch begleitet vom Kirchen-
chor Vorst anlässlich des Cäcilien-
festes St. Antonius, Vorst

* So., 8.12.

10.00 Uhr Hl. Messe
musikalisch mitgestaltet
von Gisela Hellrung (Oboe),
St. Martinus, Kaarst

10.00 Uhr Kinderkirche
im Pfarrzentrum, Kaarst

10.00 Uhr Hl. Messe
anlässlich der Sternwallfahrt der
kfd-Ortsgruppen, Sieben Schmer-
zen Mariens, Holzbüttgen

18.00 Uhr Vesper in der Adventszeit,
St. Aldegundis, Büttgen

* Di., 10.12.

18.00 Uhr Roratemesse
Alt St. Martin, Kaarst

18.00 Uhr Roratemesse,
St. Aldegundis, Büttgen

* Mi., 11.12.

17.30 Uhr Mitmachkonzert zum
Advent mit musizierenden der
Musikschule des Rhein Kreis
Neuss; St. Martinus, Kaarst

* Fr., 13.12.

18.00 Uhr Roratemesse
St. Aldegundis, Büttgen

* So., 15.12.

18.00 Uhr Vesper in der Adventszeit
St. Aldegundis, Büttgen

* Di., 17.12.

18.00 Uhr Roratemesse
Alt St. Martin, Kaarst

* Mi., 18.12.

18.00 Uhr Roratemesse
gestaltet vom Wort-Gottes-Feier-
kreis „Mitte-N-drin“ in Sieben
Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

* Do., 19. 12.

19.00 Uhr Bußandacht mit Beicht-
gelegenheit für die Pfarreien-
gemeinschaft, Alte Kirche
St. Aldegundis, Büttgen

20.00 Uhr Friedensgebet
Alt St. Martin, Kaarst

* Fr., 20.12.

18.00 Uhr Roratemesse
St. Aldegundis, Büttgen

* So., 22.12.

10.00 Uhr Familienmesse
Sieben Schmerzen Mariens,
Holzbüttgen

18.00 Uhr Vesper in der Adventszeit
St. Aldegundis, Büttgen

nts- und Weihnachtszeit 2024

★ Di., 24.12. Heiligabend

14.30 Uhr Krippenfeier
mit Krippenspiel musikalisch
gestaltet von den Kinderchören,
St. Martinus, Kaarst

15.30 Uhr Krippenspiel,
St. Antonius, Vorst

16.00 Uhr Krippenfeier
mit Krippenspiel,
St. Aldegundis, Büttgen

17.00 Uhr Familienchristmette
musikalisch mitgestaltet von den
MarTeenies, St. Martinus, Kaarst

17.00 Uhr Familienchristmette
Sieben Schmerzen Mariens,
Holzbüttgen

20.00 Uhr Christmette
St. Aldegundis, Büttgen

22.00 Uhr Christmette
St. Antonius, Vorst mit Ankunft
des Friedenslicht von Bethlehem

22.00 Uhr Christmette
Sieben Schmerzen Mariens,
Holzbüttgen
Der Kirchenchor singt, begleitet
von Bläsern

24.00 Uhr Christmette
St. Martinus, Kaarst
musikalisch begleitet von
CanDomino,

★ Mi., 25.12. 1. Weihnachtstag

8.00 Uhr Hirtenmesse, Sieben
Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

10.00 Uhr Hochamt
St. Martinus, Kaarst
Krönungsmesse W. A. Mozart
mit Orchester, MartinusChor und
Solisten

11.30 Uhr Hochamt
St. Aldegundis, Büttgen
Der Kirchenchor singt Weihnachts-
lieder aus Europa und wird
begleitet von einem Orchester

11.30 Uhr Hochamt
St. Antonius, Vorst

Der Kirchenchor singt begleitet
von Bläsern,

★ Do., 26.12. 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Festmesse
St. Martinus, Kaarst

10.00 Uhr Hl. Messe
Sieben Schmerzen Mariens,
Holzbüttgen
Der Kirchenchor singt die Christ-
kindelsmesse von Ignaz Reimann,
begleitet von einem Orchester

11.30 Uhr Hl. Messe, St. Aldegundis,
Büttgen Krönungsmesse W. A.
Mozart mit dem Chor der Stadt
Kaarst, Solisten und Orchester,

11.30 Uhr Hl. Messe
St. Antonius, Vorst

15.00 Uhr Offene Kirche zur Krippen-
besichtigung bis 17.00 Uhr
St. Aldegundis, Büttgen

★ Di. 31.12. Silvester

17.00 Uhr Jahresabschlussmesse mit
sakramentalem Segen und
TeDeum, Sieben Schmerzen
Mariens, Holzbüttgen

17.00 Uhr Jahresabschlussmesse mit
sakramentalem Segen und
TeDeum, St. Antonius, Vorst

18.00 Uhr Jahresabschlussmesse
mit sakramentalem Segen und
TeDeum, St. Martinus, Kaarst

18.30 Uhr Jahresabschlussmesse
mit sakramentalem Segen und
TeDeum, St. Aldegundis, Büttgen

★ Mi., 01.01. Neujahr

11.30 Uhr Hl. Messe
St. Aldegundis, Büttgen

15.00 Uhr Geistlicher Spaziergang
zum neuen Jahr 2025 gestaltet
vom Wort-Gottes-Feier-Kreis
„Mitte-N-drin“, St. Antonius, Vorst

18.00 Uhr Hl. Messe
St. Martinus, Kaarst

*Alle übrigen Gottesdienste
entnehmen Sie bitte den
aktuellen Pfarrnachrichten
oder dem Aushang im
Schaukasten neben der Kirche!*

November 2024

• Samstag 23.11.24

Adventmarkt im Pfarrzentrum
St. Antonius, Vorst

• Sonntag 24.11.24

Adventmarkt im Pfarrzentrum
St. Antonius, Vorst

10.00 Uhr „Erklär-Messe“
in Sieben Schmerzen Mariens,
Holzbüttgen s. S. 45

11.30 Uhr „Erklär-Messe“
in St. Aldegundis, Büttgen s. S. 45

17.00 Uhr St. Martinus, Kaarst
Ensemble „Le Cor Complet“ - die
Vielfalt der Hörner
Konzert Hörner u. Orgel (Huberts-
schützen) Eintritt frei

• Freitag 29.11.24

6.00 Uhr Frühschicht
Sieben-Schmerzen-Mariens

• Samstag 30.11.24

15.00 - 17.00 Uhr Sieben Schmerzen
Mariens, Holzbüttgen
Weihnachtsbäckerei für die ganze
Familie
(Anmeldung: www.jona-kaarst.de)
Pfarrzentrum an JONA-Kirche

Dezember 2024

• Donnerstag 5.12.24

18.00 Uhr Quartalsmesse der kfd
Antoniuskapelle, Vorst

• Freitag 6.12.24

6.00 Uhr Frühschicht
Sieben-Schmerzen-Mariens

• Freitag 13.12.24

6.00 Uhr Frühschicht
Sieben-Schmerzen-Mariens

• Sonntag 15.12.24

10.00 Uhr „Erklär-Messe“
in St. Martinus, Kaarst s. S. 45

17.00 Uhr Chor der Stadt Kaarst &
Bläsersextett Rheinmetall
Weihnachtskonzert
(Eintritt € 18/Schüler € 5)
Sieben Schmerzen Mariens,
Holzbüttgen

• Mittwoch 18.12.24

18.00 Uhr Sieben Schmerzen
Mariens, Holzbüttgen
Roratesmesse gestaltet von
Mitte-N-drin

• Donnerstag 19.12.24

20.00 Uhr Alt St. Martin, Kaarst
Friedensgebet

• Samstag 21.12.24

Weihnachtsmarkt auf dem
Eustachiusplatz in Vorst
(veranstaltet von den Jungschützen
der Bruderschaft) s. S. 41

• Sonntag 22.12.24

18.00 Uhr musikal. Spätschicht
Sieben-Schmerzen Mariens

• Montag 23.12.24

18.00 Uhr Friedens- und Weihnachts-
liedersingen Dieter Böttcher &
Wolfgang Weber mit Gästen
Rathausplatz, Kaarst

• Dienstag 24.12.24

Glühweinausschank nach der
Christmette um 15.30 Uhr
St. Antonius, Vorst

Januar 2025

• Mittwoch 01.01.25

15.00 Uhr St. Antonius, Vorst
Geistlicher Spaziergang zum
Neuen Jahr 2025

• Donnerstag 16.01.25

20.00 Uhr Alt St. Martin, Kaarst
Friedensgebet

• Freitag 17.01.25

Patrozinium in Vorst
Ewiges Gebet in der
Antoniuskapelle

19.00 Uhr hl. Messe mit Chor, Segnung
und Verteilung der Antoniusbröt-
chen, Rückkehr der Sternsinger,
anschl. Neujahrsempfang und
Pfarrversammlung im Pfarrzentrum
St. Antonius, Vorst

• Sonntag 19.01.25

ca. **11.00 Uhr** JONA Familienkirche
Sieben Schmerzen Mariens
Kinderkirche für Kinder 2-5 Jahre
(Frühstück 10.00 Uhr im K 24/
Bruchweg) siehe JONA-Seite

Februar 2025

• Sonntag 2.2.25

11.30 Uhr Festmesse
zum Patrozinium St. Aldegundis
anschl. Neujahrsempfang im
Pfarrzentrum

• Sonntag 2.2.25

14.11 Uhr karnevalistischer Nachmit-
tag Pfarrzentrum Vorst

• Sonntag 9.2.2025

15.00 Uhr Einführung des neuen
leitenden Pfarrers Francesco Javier
Del Rio Blay in St. Martinus

• Sonntag 15.02.25

10.00 Uhr St. Martinus, Kaarst
Kinderkirche (für Schulkinder)
JONA Familienkirche

• Donnerstag 20.02.24

20.00 Uhr Alt St. Martin, Kaarst
Friedensgebet

• Freitag, 21.2.

Rottes Horror Show
Kirchenchor Vorst
s. Plakat S. 45

• Samstag 22.2.

Rottes Horror Show
Kirchenchor Vorst
s. Plakat S. 45

• Sonntag 23.02.25

11.30 Uhr St. Aldegundis, Büttgen
Kinderkirche (für Schulkinder)
JONA Familienkirche

• Freitag 28.2.

Rottes Horror Show
Kirchenchor Vorst
s. Plakat S. 45

März 2025

• Samstag 01.03.2025

Rottes Horror Show
Kirchenchor Vorst
s. Plakat S. 45

• Sonntag 16.03.25

ca. **11.00 Uhr** JONA Familienkirche
Sieben Schmerzen Mariens
Kinderkirche für Kinder 2-5 Jahre
(Frühstück 10.00 Uhr im K 24/
Bruchweg) siehe JONA-Seite

• Donnerstag 20.03.24

20.00 Uhr Alt St. Martin, Kaarst
Friedensgebet

April 2025

• Samstag 12.04.25

11.00 Uhr Kapelle Klein-Jerusalem in Willich-Neersen
Fuß-Sternwallfahrt der Matthias-Bruderschaften
Treffpunkt: Kirche St. Aldegundis, Büttgen

• Gründonnerstag 17.04.25

23.00 Uhr St. Aldegundis, Büttgen
Nachwache in der alten Kirche
Matthias-Bruderschaft Büttgen

• jeden Sonntag 27.04.-25.05.

9.00 Uhr Treffpunkt: S-Bahn Büttgen
Vorbereitungslauf Trierpilger (ca. 4 Stunden)
Matthias-Bruderschaft Büttgen

Mai 2025

• 29.05. - 02.06.2025

Fußwallfahrt nach Trier
(Anmeldung bis Ostern: 20.4.2025)
Matthias-Bruderschaft Büttgen

Präsentiert vom Kirchenchor Vorst

ROTTES HORROR SHOW

Von Kreatlven Mischungen und f(r)u(r)chtbaren Lernmethoden



Pfarrzentrum Vorst
Februar 21. & 22. & 28. 2025
März 01. 2025
Einlass 19:00 Uhr
Beginn 20:00 Uhr
Ticket 15€
Reservierungen ab 1. Dezember 2024 möglich
über Chormitglieder, karneval-2025@kirchenchor.vorst.online oder 02161/2952976

• Weihnachten kommt zu Dir

Das ist eine gute Tradition seit der Corona-Zeit, zu der wir wieder herzlich einladen: Ökumenische Weihnachtsandachten unter freiem Himmel, an Heiligabend um 16 Uhr, ehrenamtlich für die Nachbarschaft gestaltet, zum Beispiel im Schlehenweg in Holzbüttgen und vor Alt-St. Martin in Kaarst.

Nähere Informationen finden sie im Wochenformat

• „Erklär-Messen“

Warum beten wir das Kyrie? Was bedeutet „Evangelium“?
Warum knien wir beim Hochgebet und was passiert, wenn der Priester sagt „Das ist mein Leib“?

Diese und einige andere Fragen wollen wir in der Erklärmesse beantworten. So vieles kommt uns in der Messe unbekannt oder vielleicht sogar seltsam vor. Damit wir verstehen, was wir da eigentlich jeden Sonntag feiern, werden wir es während einer Messe erklären. Dazu laden wir euch alle, besonders unsere Kommunionkinder, herzlich ein.

Termine:

- Sonntag, 24.11., 10.00 Uhr in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen
- Sonntag, 24.11., 11.30 Uhr in St. Aldegundis, Büttgen
- Sonntag, 15.12., 10.00 Uhr in St. Martinus, Kaarst



Taufen



Trauungen

DIESE DATEN
SIND IN DER
ONLINE-VERSION
LEIDER NICHT
VERFÜGBAR

DIESE DATEN
SIND IN DER
ONLINE-VERSION
LEIDER NICHT
VERFÜGBAR



Beerdigungen

DIESE DATEN
SIND IN DER
ONLINE-VERSION
LEIDER NICHT
VERFÜGBAR

Alle Angaben ohne Gewähr – Ansprechpartner sind die Pastoralbüros – In der Online-Ausgabe werden die Namen nicht veröffentlicht
Es können nur die Taufen, Eheschließungen und Beerdigungen aufgeführt werden, die hier vor Ort in unserem Gemeindeverband von den Amtsträgern vorgenommen werden



www.katholisch-in-kaarst.de

• Pastoralteam

Pfarrverweser:

- Gregor Ottersbach ☎ 9669-23
Mobil ☎ 9669-61
gregor.ottersbach@erzbistum-koeln.de

Kaplan:

- Clemens Neuhoﬀ ☎ 9669-65
Mobil ☎ 0151 23147779
clemens.neuhoﬀ@erzbistum-koeln.de

Pastoralreferentin:

- Brigitta Berweiler ☎ 9669-62
brigitta.berweiler@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin:

- Mara-Lena Hahn ☎ 9669-17
Mobil ☎ 9669-63
mara-lena.hahn@erzbistum-koeln.de

Subsidiare:

- Pfarrer i.R. Michael Kudlaszyk
Mobil ☎ 9669-64
michael.kudlaszyk@erzbistum-koeln.de

Alle Gesprächstermine bitte mit den Seelsorgern vereinbaren.

• Pastoralbüros

Pastoralbüro Kaarst:

Rathausstr. 10,
☎ 9669-28 ☎ 9669-00
buero.kaarst@erzbistum-koeln.de

Pfarramtssekretärinnen:

- Sabine Holup • Alexandra Rothenberger
- Cornelia Schmetz

Bürozeiten: Mo - Fr 9.00 - 12.00
Mo - Do 15.00 - 17.00

Pastoralbüro Büttgen:

Pampusstr. 4, ☎ 1258740 ☎ 125873
buero.buettgen@erzbistum-koeln.de

Pfarramtssekretärinnen:

- Kathrin Kraft • Astrid Wentscher

Bürozeiten: Mo - Fr 9.00 - 12.00
Mo, Di, Do 15.00 - 17.00

Friedhofsverwaltung Holzbüttgen:

- Barbara Saurbier
Königstr. 42, ☎ 2091689 ☎ 9669-44
Fr 9.00 - 11.00
friedhof.holzbuetngen@erzbistum-koeln.de

• Verwaltungsleitung

- Marion Freundlieb ☎ 966915
marion.freundlieb@erzbistum-koeln.de

Verwaltungsassistentin:

- Heike Geeren ☎ 966921
heike.geeren@erzbistum-koeln.de

• Kirchenmusiker

- Dieter Böttcher ☎ 0152 53106058
dieter.boettcher@erzbistum-koeln.de
- Annika Monz ☎ 543647
annika.monz@erzbistum-koeln.de
- Wolfgang Pelzer ☎ 7139163
wolfgang.pelzer@erzbistum-koeln.de

• Kirchenvorstand (KV)

Kaarst:

- Theo Thissen ☎ 666792

Büttgen:

- Franz-Josef Bienefeld ☎ 514297

Holzbüttgen:

- Barbara Saurbier ☎ 3686080

Vorst:

- Franz-Josef Moormann ☎ 63076

• Pfarrgemeinderat (PGR)

Vorstand:

- Bianca Hämel (Vors.) ☎ 178148
- Nina Witte ☎ 0172 7021389

Ortsausschüsse:

Vorst:

- Christoph Witthaut ☎ 01573 7158492
c.witthaut@t-online.de

Holzbüttgen:

- Thomas Rixgens ☎ 4020798

Büttgen:

- Georg Hämel ☎ 0170 3214300

Kaarst:

- Nina Witte ☎ 0172 7021389

• Kath. Öffentl. Büchereien

Online-Kataloge: www.bibkat.de

Kaarst: Rathausstr. 3 (Altes Rathaus),

Ansprechpartner: • Cornelia Evertz

• Iris Holz

geöffnet: Mi 10.00 - 12.00 ☎ 966920
15.00 - 17.00
Sa 16.00 - 18.00
So 10.00 - 12.00

Büttgen: • Frank Neumann ☎ 602301

geöffnet: So 10.00 - 12.00
Di 9.30 - 11.00
Mi 18.00 - 20.00

Holzbüttgen: • Ursula Pünnel ☎ 796645

geöffnet: So 10.00 - 11.30
Di 11.30 - 12.30
Do 15.00 - 18.00

Vorst: • Ines Gartmann ☎ 518130

geöffnet: So 9.30 - 11.30
Di 11.15 - 15.00
Mi 16.00 - 17.30
Sa 17.30 - 18.30

• Kleiderkammer

Rathausstr. 3, Kaarst (Eingang hinter dem Alten Rathaus) ☎ 966919

Mo 15.00 - 17.00 Annahme

Di 15.00 - 16.30 Ausgabe

Do 10.00 - 12.00 Annahme und Ausgabe
(In den Schulferien geänderte Zeiten)

• Begegnungscafé

im Pfarrzentrum von St. Martinus

Dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr

Ansprechpartner: Guido Stelzer ☎ 601396

• Kath. Familienzentren:

Büttgen:

Familienzentrum St. Aldegundis ☎ 9669-81

www.familienzentrum-aldegundis.de

- Nicole Bongartz

Aldegundisstr. 2, Büttgen

kita.aldegundis.buettgen@erzbistum-koeln.de

Kaarst:

Martinus-Kindergarten ☎ 9669-82

- Stefanie van Wezel

Im Hunengraben 17, Kaarst

kita.martinus@erzbistum-koeln.de

www.martinus-kindergarten.de

Benedictus-Kindergarten ☎ 9669-83

www.benedictus-kita.de

- Bettina Kaumanns

Karlsforster Str. 38, Kaarst

kita.benedictus@erzbistum-koeln.de

Holzbüttgen:

Familienzentrum St. Maria ☎ 9669-84

- Sabine Pauls

Bruchweg 18, Holzbüttgen

kita.holzbuetngen@erzbistum-koeln.de

Vorst:

www.kita-antonius.de

St. Antonius Kindertagesstätte ☎ 9669-85

- Isabel Schatton

Antoniusplatz 7, Vorst

kita.antonius.vorst@erzbistum-koeln.de

www.katholische-kindergaerten.de

• Katholische Grundschulen

Kaarst:

Katholische-Grundschule-Kaarst

Alte Heerstr. 79, Kaarst ☎ 406580

kgs-kaarst@kaarst.de

www.katholische-grundschule-kaarst.de

Offener Ganztag (OGS)

Katholische Jugendagentur Düsseldorf

- Selina Säger ☎ 0211 31063620

Büttgen:

Grundschule Budica ☎ 718570

Lichtenvoorder Straße 35, Büttgen

gs-budica@kaarst.de

• Eltern-Kind-Gruppen

familienforum edith stein ☎ 71798-11
Schwannstr. 11, 41460 Neuss

• Seniorenheime

Kaarst: Vinzenz Haus, ☎ 795720
Wilhelm-Raabe-Str. 7

Büttgen: Caritashaus St. Aldegundis
Driescher Str. 33 ☎ 66100

• Hospiz

Hospizbewegung Kaarst e.V. (ambulant)
Am Jägerhof 4a ☎ 605806
Sprechzeiten: Mo - Fr 10.00 - 12.00 und
nach Vereinbarung Spendenkonto:
IBAN: DE17 3055 0000 0240 3280 05
www.hospiz-bewegung.de;
hospizbuero.kaarst@t-online.de

Marienheim-Hospiz Kaarst (stationär)
Giemesstr. 4a ☎ 797520
Spendenkonto:
IBAN: DE88 3055 0000 0240 3295 40
www.marienheim-hospiz.de
info@marienheim-hospiz.de

• Seniorentreff

Kaarst: Mo 15.00 - 17.00
• Adelheid Becker ☎ 796060
Büttgen: Di - Fr 14.00 - 18.00
• Carola Heubes ☎ 518561
Vorst: Do 14.30 - 16.30
• Lilo Graf ☎ 4080383

• Frauengemeinschaft (kfd)

Kaarst:
• Ute Pfeiffer ☎ 0178 8442729
Holzbüttgen:
• Martina Leßmann ☎ 1767767
Vorst: • Petra Winkels ☎ 605228

• Netzwerk 55+

• Silvia Wolter ☎ 02181 238371
Caritasverband Rhein-Kreis-Neuss e.V.
silvia.wolter@caritas-neuss.de
• Pfarrer Gregor Ottersbach ☎ 9669-23
Mobil ☎ 9669-61
info@netzwerk55plus-kaarst.de

• Schwesterngemeinschaft

Ursulinen:
Wilhelm-Raabe-Str. 5 ☎ 957110

• Caritas Pflegedienste

• Helena Langer ☎ 889144

• Gemeindliche Caritas

Caritasbeauftragter:
• Pfarrer Gregor Ottersbach ☎ 9669-23
Mobil ☎ 9669-61

• KKV

Vorsitzender:
• Hans-Peter Weiland ☎ 511196
Römerstraße 12 info@kkv-kaarst.de
www.kkv-kaarst.de

• Kath. junge Gemeinde KJG

Ansprechpartner für den Seelsorgebereich
Pfarrvikar Gregor Ottersbach ☎ 966923
Holzbüttgen: Pfarrleitung:
• André Timmler
• Vanessa Neubauer
info@kjg-holzbuetten.de
www.kjg-holzbuetten.de

• Kolping

Ansprechpartner:
• Burkhard Schlüter ☎ 602565
☎ 0176 69644607
burkhard.schlueter@gmx.de

• Kirchenmusik

Aktuelles und Chorprobentermine:
www.kirchenmusik-kaarst.de
**Förderverein der Kirchenmusik
an St. Martinus Kaarst e.V.**
• Dr. Roman Friedrich ☎ 5129953
Büdericher Strasse 11, Kaarst
Geschäftsstelle: Rathausstr. 10, Kaarst
IBAN: DE06 3055 0000 0240 3282 03
Förderverein BudiCantamus e.V.
• Bianca Hämel info@budicantamus.de
IBAN: DE 26 3055 0000 0093 5029 20

• Kirchenchöre:

Aktuelles und Chorprobentermine:
www.kirchenmusik-kaarst.de
Kaarst:
Ansprechpartnerin:
• Renate Comanns ☎ 015143170964
r.comanns@outlook.de

Büttgen:

Leitungsteam:
• Dieter Böttcher (Teamleitung)
dieter.boettcher@erzbistum-koeln.de
• Simone Wiertz (Ansprechpartnerin)
simone.wiertz@kirchenchor-buetten.de
• Klaus Koberg
klaus.koberg@kirchenchor-buetten.de
• Hilla Conrad
hilla.conrad@kirchenchor-buetten.de
• Jutta Hilgers
jutta.hilgers@kirchenchor-buetten.de

Holzbüttgen:

Vorsitzende:
• Erika Wonschak ☎ 601165
Vorst:
Vorsitzende:
• Claudia Bousch ☎ 02161 2952976
c.bousch@web.de
www.kirchenchor-vorst.de

• Kirchenstiftung Kaarst/Büttgen

• Cornelia Heusgen ☎ 3666472
IBAN: DE04305500000093348795
BIC: WELADEDN
Sparkasse Neuss, Kennwort: Zustiftung

• Messdiener

Kaarst:

Leitung:
• Kpl. Clemens Neuhoß ☎ 9669-65
Mobil ☎ 0151 23147779

Ansprechpartner:

• Pia Monz
messdienerleiter.martinus@erzbistum-koeln.de

Büttgen:

Leitung: • Mara-Lena Hahn ☎ 9669-17
Mobil ☎ 9669-63
messdiener.buetten@gmail.com

Holzbüttgen:

Leitung: • Mara-Lena Hahn ☎ 9669-17
Mobil ☎ 9669-63
Minihobue@gmx.de

Vorst:

Leitung:
• Gregor Ottersbach ☎ 9669-23
Mobil ☎ 9669-61

Ansprechpartner:

• Tamara Pfad ☎ 01573 5439234
messdiener.antonius@pb-buetten.de

• St. Matthias-Bruderschaft

Kaarst:

• Konrad Wilms ☎ 61872
konrad.wilms.kaarst@t-online.de

Büttgen:

• Frank Schmelzer
fschmelzer@hotmail.com
www.smb-buetten.de

Holzbüttgen:

• Heijo Heister
franz-hubert.heister@arcor.de
www.matthiasbruderschaft-holzbuetten.de

Vorst:

• Klaus Lauer klvorst@aol.com

• Jugendtreffs

Offene Jugendarbeit / OTs

• Jugendbüro ☎ 516228

Büttgen:

PamPauke Pampusstraße 6
(Pfarrzentrum St. Aldegundis)
• Sophie Weinsberg ☎ 0176 43466826
sophie.weinsberg@kja-duesseldorf.de

Vorst:

Teapot, Eustachiusplatz 7
• Anna Keusgen ☎ 0176 15063608
teapot@kja-duesseldorf.de

• TelefonSeelsorge Neuss

kostenfrei, anonym, rund um die Uhr
☎ 0800-1110222 ☎ 0800-1110111
www.telefonseelsorge-neuss.de

• Rufbereitschaft Priester

Für Kaarst – Neuss – Meerbusch
☎ 02131 966 966

Formates – *kannst du dir schenken!*

Wie ist das mit dem Schenken? Also – wenn Ihr nun so weit im Heft gekommen seid, dann habt Ihr dem Blättchen schon viel Aufmerksamkeit geschenkt. So einfach ist das, obwohl nur totes Papier.

Besser ist das, wenn gelacht, geweint, geguckt, gehört, getanzt und gesprungen wird, also alles ziemlich lebendig auf der anderen Seite ist. Dann bekommt das Schenken einen Sinn.

Und das größte und wertvollste Geschenk taugt nichts, wenn nicht ein Stückchen vom Schenker dabei ist. Zeit, Ohren, eine helfende Hand oder ein paar nette Worte. Und das gelingt am besten, wenn wir uns selbst beschenken könnten. Also ich meine, selbst zu wissen, was uns guttut.

Ich zum Beispiel lege mir an Heiligabend heimlich etwas für mich selbst unter den Tannenbaum.

Und ich freue mich dann diebisch, wenn es entdeckt wird: „Ach, für wen ist denn das da, für mich, das ist ja toll, das habe ich mir schon immer gewünscht“. Meine liebe FORMATI und der Rest der Familie verdrehen die Augen.

In diesem Sinne, probiert es mal aus, ich wünsche Euch allen eine gesegnete Weihnachtszeit ...

... Euer FORMATES - geschenkt

Das nächste Magazin **Format4** 1.2025 beschäftigt sich mit dem Thema „Friedens(w)orte“ und erscheint am 5.4.2025



★ Impressum

www.katholisch-in-kaarst.de

Ausgabe 3.2024 vom 23.11.2024

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Katholischen
Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen

Redaktionsteam:

Andrea Böttcher
Richard Derichs
Nicole Gartmann
Ulrike Nienhaus
Pfarrer Ottersbach, Pfarrverweser
Leonard Sieg (Gestaltung)
Bernhard Wolff

Kontakt

Pastoralbüro Kaarst, Rathausstraße 10,
☎ 02131 9669-00

Mails bitte an:

format4@katholisch-in-kaarst.de

Gesamtauflage
14.000 Exemplare

Der Pfarrbrief Format4 erscheint ab jetzt
zweimal im Jahr.

Bitte schicken Sie Beiträge an die obige
E-Mail-Adresse, **Text und Bilder bitte
separat, nicht eingebettet**. Alternativ
können Sie die Beiträge auf einem Daten-
träger im Pfarrbüro abgeben. Vielen Dank!

Bitte beachten:

Alle Bilder und Texte sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Veröffentlichung bedarf der
Zustimmung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung des Heraus-
gebers oder der Redaktion wieder.

Alle Adress- und Terminangaben erfolgen
ohne Gewähr

Bildquellen (wenn nicht angegeben):

Red. Format4 (S. 7, 15)

Autor*in (S. 5, 8, 9, 13, 20, 21, 26, 27, 29,
30, 34, 35, 36, 41)

Pexels (S. 16)

Pxhere (S. 10, 14)

KI-generiert (S. 6, 40)

Der **Redaktionsschluss** für die
kommende Ausgabe **Format4 1.2025**
ist am Freitag, dem **14.3.2025**

Unsere regelmäßigen Gottesdienste

+ Samstag

Vorst	8.00	Messe in der Antoniuskapelle
	17.00	Vorabendmesse in St. Antonius
Kaarst	18.00	Vorabendmesse in St. Martinus

Trauungen und Ehejubiläen

*Informationen zu
den regelmäßigen
Familiengottesdiensten
und zur Kinderkirche
finden Sie in den
Schaukästen und im
WochenFormat auch
online*

www.katholisch-in-kaarst.de

+ Sonntag

Kaarst	10.00	Messe in St. Martinus
Holzbüttgen	10.00	Messe in Sieben Schmerzen Mariens
Büttgen	11.30	Messe in St. Aldegundis Büttgen
	13.00	Taufen

+ Montag

Büttgen	19.00	Messe in der alten Kirche
---------	-------	---------------------------

+ Dienstag

Holzbüttgen	9.15	Messe in Sieben Schmerzen Mariens (jeden 1. Dienstag eines Monats für die Frauengemeinschaft)
Kaarst	18.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in Alt St. Martin
	9.00	Exequien in N.N.

+ Mittwoch

Kaarst	9.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in St. Martinus
Büttgen	9.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in St. Aldegundis
	10.00	Eucharistisches Gebet (bis 13.00)
Holzbüttgen	18.00	Messe in Sieben Schmerzen Mariens

+ Donnerstag

Vorst	18.00	Messe in St. Antonius, anschl. Eucharistisches Gebet
Büttgen	19.00	Eucharistisches Gebet um geistliche Berufung (vor dem 1. Freitag eines Monats)

+ Freitag

Büttgen	17.30	Rosenkranz
	18.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in St. Aldegundis
	9.00	Exequien in N.N.

Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen und sonstige Gottesdienste entnehmen Sie bitte der wöchentlichen Gottesdienstordnung in den Pfarrnachrichten (WochenFormat). Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes wird ebenfalls in den Pfarrnachrichten angekündigt und ist auch nach Voranmeldung möglich.

